

# LAPPLAND

Stück von **Marc Angelet** und **Cristina Clemente**

Deutsch von **Daniel Call**

*Textbuch*



# LAPPLAND

Stück von **Marc Angelet** und **Cristina Clemente**

Deutsch von **Daniel Call**

*Textbuch*

Alle Rechte vorbehalten

Unverkäufliches Manuskript

Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

Bitte beachten Sie folgende Hinweise: Dieses Buch darf weder verkauft, verliehen, vervielfältigt, noch in anderer Form weitergeleitet werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, sowie der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, bleiben vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und sonstigen Aufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben wurde. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Eine Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Eintragungen dürfen ausschließlich mit Bleistift vorgenommen werden und müssen vor der Rückgabe entfernt sein.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:

Gallissas Theaterverlag und Mediaagentur GmbH

Potsdamer Str. 87

10785 Berlin

Deutschland

Telefon 030 / 31 01 80 60 – 0

[www.gallissas.com](http://www.gallissas.com)

# LAPPLAND

Stück von Marc Angelet und Cristina Clemente

Deutsch von Daniel Call

**Personen:**

Monica

Ramón

Olavi

Nuria

Alle in ihren Vierzigern.

*Lappland, Finland. Später Nachmittag, Weihnachten. Ein Holzhaus, eingeschneit.  
Auf dem Tisch: Die Reste der halb aufgegessenen Mahlzeit.*

**NURIA**

Was genau hat Ana gesagt?

**OLAVI** *mit leicht finnischem Akzent*

Die Wahrheit. Dass es keinen Weihnachtsmann gibt. Dass die Eltern die Geschenke bringen.

**NURIA**

Genau so?

**OLAVI**

Genau so.

**NURIA**

Meine Schwester wird mir das nie verzeihen.

**OLAVI**

Mach Dich nicht verrückt.

**NURIA**

Ich weiß, wie sie tickt, Olavi. Ich hoffe nur, dass wir die Ferien ohne Streit hinter uns bringen. Das ist ihr erster Besuch, und ich möchte, dass alles glatt läuft.

**OLAVI**

Das wird schon.

**NURIA**

Sie werden am besten wissen, wie sie damit umgehen. Wir halten uns da raus.

**OLAVI** *verschließt den Reißverschluss seiner Lippen, finnisch*

Suu kiinnim lupaam.<sup>1</sup>

**NURIA**

Sei vorgewarnt; heute dürfen wir uns den ganzen Abend lang anhören, wie unsere Tochter Pablos Kindheit ruiniert hat.

**OLAVI**

Du übertreibst. Sie haben das gewiss schon vergessen.

*Auftritt Monica. Sie trägt einen weihnachtlichen Jumpsuit und einen Haarreif mit Elchgeweih. Wir sehen ihr deutlich an, dass sie zornig ist. Sie geht zu Tisch, setzt sich, isst wutschnaubend. Olavi und Nuria tun so, als sei nichts vorgefallen.*

**OLAVI** *aufs Essen*

Schmeckt's?

**MONICA**

...

**NURIA**

Monica?

**MONICA**

In Ordnung.

**OLAVI**

Mit scharfem Senf wär's besser.

**NURIA**

Ich besorge morgen welchen. Vielleicht machen wir's nochmal, bevor Ihr abreist.

---

<sup>1</sup> Meine Lippen schweigen.

**MONICA** *ironisch*

Du besorgst welchen?

**OLAVI** *zu Nuria*

Soll ich morgen \*Paistettu Turska\* machen?

**NURIA**

Das ist gebratener Kabeljau.

**MONICA**

...

**NURIA**

Was meinst Du, Monica?

**MONICA**

Derzeit weiß ich nicht, ob ich morgen überhaupt etwas essen will.

**OLAVI**

Vielleicht hat Ramón Lust darauf, uns eine Paella zuzubereiten?

**MONICA**

Wer weiß?

**NURIA**

Du hast mitgekriegt, dass er sagte \*Lust drauf\*?

**OLAVI**

War das falsch?

**NURIA**

Nein, alles gut.

**MONICA**

...

**NURIA**

Wenn Du \*Hernekeitto\* nicht magst, kann ich Dir rasch was anderes richten.

**MONICA**

Ich bin nicht hungrig.

*Auftritt Ramón; er kommt von oben.*

**MONICA** *besorgt*

Wie geht's ihm?

**RAMÓN**

Keine Sorge; alles unter Kontrolle.

**MONICA**

Was hat er gesagt?

**OLAVI**

Ramón - willst Du noch vom \*Hernekeitto\*?

**RAMÓN** *zu Olavi*

Gerne. Gibt's noch Glühwein?

**OLAVI**

Selbstverständlich!

**RAMÓN** *zu Monica*

Lustig - der Wein, meine ich.

**MONICA**

Was hat er gesagt, Ramón?

**RAMÓN**

Alles in Ordnung, Monica.

**MONICA**

Ist er verärgert?

**RAMÓN**

Es geht ihm gut. Er hat sein Tablet.

**OLAVI**

Der korrekte Begriff lautet \*berührungsempfindliches Gerät\*.

**NURIA**

Ist Ana in ihrem Zimmer.

**RAMÓN**

Ja. Sie spielt Trompete.

**OLAVI**

Saxophon.

**RAMÓN**

Genau.

**MONICA**

Aber...

*Ramón nimmt Monica beschwichtigend bei der Hand.*

**MONICA**

Du hast Deine Socken nicht gewechselt!

*Alle, außer Monica, tragen keine Schuhe, und einer von Ramóns Socken hat ein Loch.*

**RAMÓN**

Mist! Das ist mir bei dem Stress völlig entgangen...

**NURIA**

Macht nichts.

**RAMÓN**

Danke.

**NURIA**

Mach Dir keinen Kopf. Und zieh Dir doch auch die Schuhe aus, Monica, wenn das bequemer für Dich ist.

**MONICA**

Mir geht es gut.

**RAMÓN**

Der Boden ist angenehm warm.

**MONICA**

Ich sagte, es geht mir gut!

*Pause.*

**NURIA**

Wir sprachen gerade darüber, dass Du vielleicht Lust hast, uns eine Paella zu machen? Oder soll Olavi lieber was kochen?

**RAMÓN**

Ich mach gern eine Paella; tolle Idee.

**OLAVI**

Ich liebe Paella; das Beste an Spanien.

**RAMÓN**

Wenn ich sie zubereite.

**MONICA**

Es gibt noch andere gute Dinge.

**OLAVI**

Ich habe sie erst zweimal gegessen. Beide Male köstlich; und von Dir kredenzt, Ramón.

**RAMÓN**

Wegen meiner Geheimzutat. (*Zu Monica:*) Sollen wir sie Deiner Schwester verraten?

**MONICA**

Von mir aus.

**RAMÓN**

Ich sag's Euch morgen; nach dem Essen.

**NURIA**

Na, wie hört sich das an, Monica?

**MONICA**

Wie Ihr wollt.

**NURIA**

Wir zwei gehen Vormittags shoppen und Du hilfst mir, die Zutaten einzukaufen. Ich erinnere mich nicht an alles... Kaum zu glauben, ich bin erst seit ein paar Jahren weg und habe schon so Vieles vergessen. (*Lacht:*) Letztens wollte ich eine Tortilla zubereiten, und es endete in einer Katastrophe.

**MONICA**

Hast Du jemals Tortilla gemacht, als Du noch in Spanien warst?

**NURIA**

Wenn Du mich so fragst - ich denke, nein.

**MONICA**

Also hast Du nichts vergessen; Du hast es nie gewusst.

**RAMÓN**

Ich mache eine großartige Tortilla. Ich könnte uns morgen Abend eine braten.

**NURIA**

Ausgezeichnet.

**RAMÓN**

Paella und Tortilla; jetzt erreicht die mediterrane Diät auch Lappland.

**MONICA**

Nun, da wir die morgige Menü-Abfolge geklärt hätten - könnten wir uns damit befassen, wie wir heute Abend mit den Kindern umgehen?

**RAMÓN**

Gott, ist das heiß hier.

**NURIA**

Das ist das einzige Problem, wenn man in Finnland lebt: Draußen ist es bitterkalt, und drinnen unerträglich heiß.

**MONICA**

Das einzige Problem...

**NURIA**

Nun, nicht das einzige. Hier ist auch alles sehr teuer.

**MONICA**

Was Du nicht sagst.

**NURIA**

Und der Frühling! Furchtbar.

**RAMÓN**

Wie wärs, wenn wir die Fenster öffnen?

**NURIA**

Lieber nicht. Man friert sich zu Tode. Jedenfalls... wolltest Du nicht saunieren?

**RAMÓN**

Mist; Du hast recht. Ist es nicht zu spät dafür? Auch wegen der Verdauung.

**OLAVI**

Keine Bange. Benutze vorm Zubettgehen die Sauna, und Du schläfst wie ein Murmeltier. Ist das richtig? \*Wie ein Murmeltier\*?

**RAMÓN**

Wir sollten uns auch eine Sauna anschaffen.

**MONICA** *sarkastisch*

Stimmt; in der Waschküche. Zwischen der Maschine und dem Trockner.

**OLAVI** *zu Nuria*

Was ist so furchtbar am Frühling? Ich wusste nicht, dass Du ihn derart verabscheust.

**NURIA**

Hierzulande nennt man die letzten zwei Wochen des Winters Frühjahr. Die Sonne scheint, der Schnee schmilzt. Alles ist von grauem Matsch überzogen... Und all der Müll, den der Schnee verbarg, tritt zutage; es stinkt, massenweise Insekten... Reizend!

**MONICA**

Also; was machen wir mit dem Abend?

**NURIA**

Was immer Ihr wollt. Ich habe Toivo angerufen und ihm abgesagt.

**RAMÓN**

Gut. Das hätte unangenehm werden können.

**NURIA**

Trotzdem schulden wir ihm das Geld für das Kostüm.

*Ramón und Monica werfen sich einen Blick zu.*

**OLAVI**

Natürlich. Er wird schon dafür bezahlt haben.

**NURIA**

Geld ist Geld.

**RAMÓN**

Wir sollten etwas mit den Kindern unternehmen.

**OLAVI**

Wir könnten mein neues Spiel ausprobieren.

**MONICA** *holt tief Luft*

Das...

**RAMÓN**

Ach. Und worum geht es dabei?

**OLAVI**

Es wurde schon in mehrere Sprachen übersetzt. Wartet eine Sekunde, ich zeig's Euch.

*Olavi geht ab, das Spiel zu holen.*

**RAMÓN**

In mehrere Sprachen? Alle Achtung. Ihr werdet im Geld schwimmen.

**NURIA**

Schön wärs!

**OLAVI**

Es braucht bloß Geduld.

**RAMÓN**

Nun komm schon; zeig mir Dein Spiel.

**MONICA**

Ramón!

*Olavi taucht mit einem Brettspiel auf, das aus hölzernen Elementen besteht, aus denen man eine Pyramide erstellen kann. Zudem enthält es Spielkarten.*

**OLAVI**

Ist das nicht ein tolles Design?

**RAMÓN**

Brillant.

**OLAVI**

Das können wir spielen, wenn die Kinder im Bett sind.

**MONICA**

Und vorm Zubettgehen? Was machen wir da?

**RAMÓN**

Wisst Ihr, was klasse wäre? Wir schauen uns die Nordlichter an.

**NURIA**

Gute Idee!

**RAMÓN**

Wann tauchen sie auf? Damit wir uns drauf vorbereiten können...

**NURIA**

Keine Sorge; wir werden benachrichtigt.

**RAMÓN**

Was?

**NURIA**

Wir haben bei Nokia eine App entwickelt, die uns benachrichtigt, wenn die Nordlichter erscheinen. Hier haben das alle auf ihren Phones installiert.

**RAMÓN**

Cool. Ist das nicht cool, Monica?

**MONICA** *ironisch*

O ja, absolut umwerfend...

**RAMÓN**

Die muss ich mir herunterladen.

**MONICA**

Weil sie so nützlich ist - in Spanien.

**RAMÓN**

Ich lösche sie, wenn wir zurück sind. Aber für jetzt... *(Zu Olavi und Nuria:)* Wir schauen sie mit den Kindern an, ja?

**OLAVI**

Ana hat sie schon unzählige Male gesehen.

**NURIA**

Aber Pablo nicht. Und das sollte er - sie sind magisch.

**OLAVI**

Mit Magie hat das nichts zu tun.

**RAMÓN**

Richtig. Das Nordlicht erscheint, wenn elektrische Partikel im Solarwind mit dem Magnetfeld der Erde kollidieren.

**NURIA**

Sehr gut, Ramón.

**MONICA**

Seitdem wir den Flug buchten, haben Pablo und Ramón alles über Finnland verschlungen. Endlos saßen sie am PC und recherchierten alles Mögliche. Sie haben sich darauf gefreut. Und wie!

**OLAVI**

Wenn die Partikel kollidieren, lösen sie einen magischen Effekt aus. Das klingt subtil, aber es macht einen Riesenunterschied. So etwas wie Magie existiert nämlich nicht.

**MONICA**

Natürlich tut sie das.

**OLAVI**

Wir benutzen den Terminus \*Magie\*, um einen magischen Effekt zu beschreiben.

**RAMÓN**

Genau das dachte ich letztens. Einer der Väter kam zur Schule, um eine Zauber-Show aufzuführen. Die Kinder riefen die ganze Zeit dazwischen: \*Betrug! Betrug! Er schummelt!\*. Klar, der Magier war bloß ein Vater, und ganz offensichtlich ein Amateur, doch er gab sein Bestes. Er war wirklich mit Freude bei der Sache. Normalerweise schließe ich um Punkt 8:30 Uhr auf, doch er kam eine Viertelstunde früher, mitsamt seiner ganzen Ausrüstung, und wartete draußen im Gang... Und dann haben sich die Kinder von Anfang bis Ende über ihn lustig gemacht.

**OLAVI**

Lustig gemacht?

**MONICA**

Ihn veralbert.

**OLAVI**

Ausgelacht?

**RAMÓN**

So ist es. Dazwischengerufen: \*Betrug! Betrug!\*

**OLAVI**

Verstehe ich nicht.

**RAMÓN**

\*Betrug\* bedeutet...

**OLAVI**

Jaja, das verstehe ich - aber wo ist das Problem?

*Es erklingt ein Phone. Nuria entnimmt es ihrer Tasche, betrachtet das Display, drückt den Anruf weg.*

**OLAVI**

Nuria?

**NURIA**

Arbeit.

**OLAVI**

Entschuldige - ich verstehe es immer noch nicht.

**RAMÓN**

Was?

**OLAVI**

Wo liegt das Problem, wenn Kinder hinterfragen, wie Zaubertricks funktionieren?

**RAMÓN**

Sie haben die Show ruiniert!

**MONICA**

Sie haben die anderen Kinder daran gehindert, die Magie zu genießen. Klingelt da was bei Dir?

*Olavi ignoriert ihre Bemerkung.*

**OLAVI**

Weißt Du was? Ich kenne einen Hobby-Zauberer, der mir verraten hat, dass Magier das Wort \*Magie\* gar nicht leiden können. Sie ziehen den Begriff - wie sagt man? - \*Fingerfertigkeit\* vor.

**RAMÓN**

\*Fingerfertigkeit\*? Warum?

**OLAVI**

Es gibt keine Erklärung für Magie. Aber für... Fingerfertigkeit. Und genau die macht den Spaß an der Sache aus.

*Olavi sucht etwas auf seinem Phone.*

**MONICA**

Niemals!

**RAMÓN**

Das glaube ich nicht. Die nennen sich doch lieber \*magischer Marvin\* als \*fingerfertiger Fred\*.

**OLAVI** *von seinem Phone ablesend*

Die Definition von \*Magie\* lautet folgendermaßen: \*Eine okkulte Wissenschaft, die versucht, Effekte unter Zuhilfenahme übernatürlicher Wesen und geheimer Naturkräfte zu erzielen.\* Was diese Leute mit ihrer Fingerfertigkeit machen, steht auf einem völlig anderen Blatt.

**MONICA**

In der Magie geht es um die Illusion, das Unmögliche möglich erscheinen zu lassen.

**RAMÓN**

Exakt. Es geht darum, in die Seele der Dinge zu tauchen und sich davonzutragen zu lassen.

**OLAVI**

Denkst Du das auch, Nuria?

**NURIA**

Es ist ein bisschen von Allem.

**OLAVI**

Das überrascht mich. Und noch mehr überrascht mich, dass diese Kinder dafür bestraft werden, weil sie wissen wollen, wie so ein Taschenspielertrick funktioniert. Befürchtet Ihr nicht, dass Ihr damit ihre Neugier bremst, ihre Intelligenz, ihren Forschungswillen? Ich finde diese Haltung von Lehrern, von Erziehern, vom gesamten Bildungssystem - nun ja - verstörend.

**RAMÓN**

Sie könnten die Tricks auch behutsamer hinterfragen - ohne dem Vater, der dafür seine Freizeit opferte, derart grausam vor den Kopf zu stoßen.

**OLAVI**

Aber sie wollten nicht grausam sein. Sie folgten lediglich ihrem Instinkt, zu lernen. Und die Schule hält sie davon ab?

**MONICA**

Kinder dürfen nicht immer machen, was sie wollen.

**OLAVI**

Aber wir müssen sie mit den entsprechenden Mitteln ausstatten, anstatt ihre Neugier unterbinden.

**RAMÓN**

Nun, die Schule muss sie zunächst mal zu guten Menschen erziehen. Das Schlüsselwort lautet Empathie. Früher wars Toleranz, heute Empathie. Ich dachte mal, es ginge um Sympathie... Aber nein; es ist Empathie.

**MONICA**

Heißt?

**RAMÓN**

Genau das. Sie müssen begreifen, dass sie nicht dazwischenrufen dürfen, wenn jemand ihnen eine Vorstellung bietet. Ein jeder redet über das großartige finnische Bildungssystem. Arbeitet Ihr nicht mit Empathie?

**OLAVI**

Finnische Schulen arbeiten seit über einem Jahrhundert mit Empathie und Zwischenmenschlichkeit.

**NURIA**

Aber auch die Schulen da unten bessern sich.

**OLAVI**

Empathie. \*Em-\* plus \*Pathie\*, von \*Pathos\* oder Leiden. Das Verständnis um das Leiden des Anderen. Das ist die präzise Definition, Ramón.

**RAMÓN**

Richtig. Wie ich schon sagte: Die Kinder müssen lernen, dass sie niemanden anschreien und niedermachen dürfen, der ihnen eine Vorstellung bietet.

**OLAVI**

O, das ist typisch für Leute wie Euch.

**RAMÓN**

Was?

**OLAVI**

Schreien.

**NURIA**

Olavi...

**OLAVI**

Ihr schreit immer. Hier oben findet Ihr kaum einen, der die Stimme erhebt, aber bei Euch da unten... Ihr schreit die ganze Zeit.

**NURIA**

Nicht jeder.

**OLAVI**

Ich verallgemeinere jetzt ein bisschen.

**MONICA**

Weißt Du was, Olavi? Ich möchte heute Abend unablässig aufschreien. Aus vielerlei Gründen. Aber ich bleibe ganz ruhig.

**OLAVI**

Nimm das nicht persönlich, Monica. Ich meine... Manchmal schaut Nuria Sender aus Eurer Heimat, und in jeder Talkshow brüllen sich die Leute an. Man versteht kein Wort. Würde Dich hierzulande jemand so anschreien, würdest Du Dein Leben lang kein Wort mehr mit ihm wechseln. Hier schreien wir nur, wenn es sein muss.

**MONICA**

Fernsehen und das wahre Leben sind zwei verschiedene Paar Schuhe.

**OLAVI** *mit seinem Phone hantierend*

Ich frag mal bei Freunden nach. Jetzt bin ich neugierig.

**NURIA**

Was fragst Du?

**RAMÓN**

Ob Spanier schreien?

**OLAVI**

Stell Dich nicht dumm. Ich frage sie wegen der Magie. Ich will wissen, ob das eine kulturelle Sache ist. Ich will wissen, ob den Menschen hier oben eine Zaubershow - wie sagt man? - \*Eskapismus\* bedeutet, oder ob sie wissen wollen, wie die Tricks funktionieren. *(Zu Nuria:)* So sagt man doch korrekt? \*Eskapismus\*? Ich könnte mir vorstellen, dass unsere gegenteilige Sicht der Dinge mit unserem nationalen Hintergrund zu tun hat.

**MONICA**

Herrjesus!

**RAMÓN**

Denkst Du?

**OLAVI**

Wieso nicht? Verschiedene Nationen haben ihre eigenen Charakteristika, glaubst Du nicht? Ihr seid in einem Land großgeworden, dessen Gesellschaft auf Lug und Trug aufgebaut ist.

**RAMÓN**

So ein Blödsinn!

**NURIA**

Nimm Dir das nicht zu Herzen. Er sagt immer solche Sachen.

**MONICA**

Charmant.

**NURIA**

Wirklich - das ist nicht persönlich gemeint. Er forscht stets nach kulturellen Unterschieden. Das ist sowas wie ein Hobby! Ihr habt selbst gehört, wie sein Spanisch ist. Er plappert herum - Grammatik, Idiome, Zuhören, Sprechen...

**OLAVI**

Ich sage doch die Wahrheit wenn ich konstatiere, dass in Eurer Heimat die Lüge weniger Sünde als Heldentat bedeutet.

**MONICA**

Da stimme ich nicht zu.

**OLAVI**

Du kannst nicht \*nicht zustimmen\*. Nimm zum Beispiel Ramón...

**RAMÓN**

Mich?

**OLAVI**

Als Ihr ankamt - was war Dein erster Satz?

**RAMÓN**

...

**MONICA**

Dass er glücklich ist, mit uns Weihnachten zu verbringen.

**OLAVI**

Du sagtest zuerst etwas anderes. Als Du aus dem Wagen stiegst.

**MONICA**

Was hast Du gesagt?

**RAMÓN**

Dass es so kalt sei, dass sich ein Yeti die Eier abfriert?

**OLAVI**

Du hast Dich wie ein Lotto-Gewinner aufgeführt, weil sie Dir am Flughafen zu viel Wechselgeld zurückgegeben haben.

**RAMÓN**

Sie haben sechs Euro für eine Coke verlangt. Sechs beschissene Euro!

**OLAVI**

Seht Ihr? Schon schreit er.

**NURIA**

Nun ja, sechs Euro für eine Coke ist der reine Wucher. Das ist da unten besser. Günstiger.

**MONICA**

Ramón ist die ehrlichste Haut, die ich kenne. Wäre das im Laden um die Ecke geschehen, er hätte, ohne zu zögern, das überzählige Wechselgeld zurückgegeben.

**OLAVI**

Ich verurteile ihn nicht.

**MONICA**

Und ob!

**OLAVI**

Kulturell; sonst nichts. Das ist keine Frage von besser oder schlechter. Hierzulande würde niemand zu viel Wechselgeld einstreichen, und schon gar nicht damit prahlen. Man würde sich schämen. Die Leute hier würden das verurteilen. Doch das spielt keine Rolle. Reine Ansichtssache... Ich weiß nicht, ob das genetisch oder kulturell bedingt ist, aber...

**MONICA**

Es gibt überall Lügner.

**OLAVI**

Mancherorts mehr als sonstwo.

**MONICA**

Autsch!

**NURIA**

Olavi!

**OLAVI**

Ich verstehe Eure Empörung nicht. Nehmt mal gestern Abend. Ein gutes Beispiel für meine Argumentation. Ihr habt Euren Sohn mit Lügen erzogen.

**MONICA** *wutentbrannt*

Das sind keine Lügen!

**NURIA**

Jetzt lasst uns alle mal beruhigen!

*Pause.*

**OLAVI** *zu Ramón*

Als Du uns erzähltest...

**NURIA** *versucht ihn zum Schweigen zu bringen*

Olavi!

**OLAVI** *verharrt einen Moment, kann sich aber nicht bremsen*

Ramón, als Du gestern von zu viel Wechselgeld am Flughafen erzähltest, war Dein Sohn doch dabei, oder? Er bezeugte, wie sein Vater sich damit brüstete, jemanden übers Ohr gehauen zu haben. Für ihn schien das ein Triumph. Jetzt betrachtet er Lügen als etwas Positives.

**RAMÓN**

Ich tu nicht so, als ob das eine Glanzleistung gewesen wäre. Aber ich denke auch nicht, dass es einem Kind schadet, schwindeln zu lernen.

**MONICA**

Was redest Du denn da?

**RAMÓN**

In der Schule werden die Kinder oft zur Strafe in mein Büro geschickt. Das erste, was ich sie frage, ist, was sie angestellt haben. Die meisten sind ehrlich - schließlich sind sie bei mir, weil sie erwischt wurden. Aber einige bestehen darauf, nichts Falsches getan zu haben. Weil sie offensichtlich lügen, fange ich an, nachzuhaken. Und eins lass Dir gesagt sein, Olavi: Die Klügsten unter ihnen sind die besten Lügner.

**OLAVI**

Du willst damit sagen, dass die Lüge mehr Intellekt erfordert als die Wahrheit?

**NURIA**

So kann man es auch formulieren. Um zu lügen, muss man zuerst die Wahrheit kennen. Dann muss man eine alternative Wirklichkeit erschaffen. Und schließlich muss man die anderen Menschen von ihr überzeugen. Das bedarf der Planung, Problemlösung, Detailversessenheit... Man muss sich in die andere Person hineinversetzen können; sich vorstellen, wie sie denkt und fühlt.

**RAMÓN**

Besser hätte ich es nicht erklären können.

**OLAVI** *zu Nuria, witzelnd*

Gibt's da irgendwas, das Du mir gestehen willst?

**NURIA**

Stell Dich nicht dumm...

**MONICA**

Danke, dass Du Dich für uns einsetzt!

**RAMÓN**

Die Wahrheit wird überschätzt, wenn Ihr mich fragt.

**NURIA**

Das meinte ich nicht!

**MONICA**

Ramón, bitte.

**RAMÓN**

Ich sprach über Kinder, die selbst dann weiter lügen, wenn sie erwischt wurden. Wir lassen die außer acht, die man niemals erwischt, eben weil sie lügen. Ihre Lügen bewahren sie vor Strafe.

**OLAVI**

Eines Eurer weiteren Probleme: Diese Versessenheit auf Bestrafung als Mittel der Konfliktlösung.

**MONICA**

Klar; in Deinen Augen ist das einzige, was wir auf die Reihe kriegen, Paella. Aber, wer weiß? Vielleicht sind wir ein solcher Haufen von Betrügern, dass sogar die Paella in Wahrheit von einem Finnen erfunden wurde, deren Rezept ihm irgendwer aus Valencia stahl.

**NURIA**

Bitte, Monica! Es gibt keinen Grund, so eingeschnappt zu sein, bloß weil ich ein paar Aspekte Eurer... unserer Kultur kritisch sehe.

**MONICA**

Deiner oder unserer?

**NURIA**

Du weißt genau, was ich meine!

**MONICA**

Nein. Um ehrlich zu sein, ich weiß es nicht. Verzeih... Aber Du bist doch immer noch meine Schwester, oder? Du tust so, als könntest Du kein Wässerchen trüben - dabei warst Du als Kind ziemlich wild.

**OLAVI**

\*Kein Wässerchen trüben\*?

**RAMÓN**

Immer ehrlich sein.

**OLAVI**

Ach so.

**MONICA**

Erinnere Dich nur mal daran, wie Du die Schule schwänzttest, um in der Spielhalle an den Automaten zu zocken, die Du so manipuliert hast, dass Du kein Geld verlierst.

**OLAVI** *schockiert*

Nuria!

**NURIA**

Ich habe mich verändert. Das haben wir alle. Aber es stimmt, dass ich, seit ich hier lebe... Vielleicht hat das meine Denkweise beeinflusst, mein Verhalten. Das nennt sich Entwicklung, Monica. Und um sich zu entwickeln, muss man eben manchmal weg von daheim.

**MONICA**

Ich schaue nach Pablo. Denn wenn ich hierbleibe, dann...

*Sie geht ab. Es klopft.*

**RAMÓN**

Erwarten wir jemanden?

**OLAVI**

Das Brennholz.

**RAMÓN**

Soll ich Dir zur Hand gehen?

**OLAVI**

Nicht nötig. Sie schaffen es in den Verschlag.

*Olavi ab. Ramón und Nuria unter sich. Sie scheinen peinlich berührt und sprechen schnell, als wollten sie von ihren jeweiligen Partnern nicht ertappt werden.*

**RAMÓN**

Was wirst Du sagen?

**NURIA**

Ich weiß nicht. Ich weiß es nicht! Und jetzt läuft alles aus dem Ruder...

**RAMÓN**

Muss es heute sein?

**NURIA**

Ja.

*Auftritt Monica.*

**MONICA**

Er ist am Boden zerstört. Ich weiß es!

**RAMÓN**

Beruhige Dich, Monica.

**MONICA**

Ich hoffe bloß, dass wir das alles klären können, Nuria.

**NURIA**

...

*Olavi steckt den Kopf zur Türe herein.*

**OLAVI** *finnisch*

Tule ottaman auto, jos ei, he eivät voi lähteä.

**NURIA**

Natürlich. (*Zu Monica:*) Ich muss den Wagen umparken, sonst können sie das Holz nicht entladen.

*Nuria ab.*

**MONICA**

Ich bin dermaßen wütend... Und zur Krönung muss ich mir anhören, wie sich die zwei mit der Wahrheit herumschlagen. Um Himmelswillen!

**RAMÓN**

Du musst Dich beruhigen.

**MONICA**

Ich schneide ihnen eine Scheibe von meinem Verstand ab - dann hat dieser Wahnsinn ein Ende.

**RAMÓN**

Lass, Monica.

**MONICA**

Übernimmst Du das? Hättest Du bloß einmal Eier in der Hose, Ramón. Die machen uns platt.

**RAMÓN**

Was würde es bringen, wenn ich die Fassung verliere?

**MONICA**

Und meine Schwester bringt mich noch mehr als er auf die Palme. Uns Vorlesungen zu halten!

**RAMÓN**

Deine Schwester versucht, den Frieden zu bewahren.

**MONICA**

Das einzige, was sie interessiert, ist, ob sie für das blöde Kostüm bezahlen muss. Ich bezahle nichts, Ramón. Keinen Cent. Die hat Nerven. Reibt uns den Mist direkt unter die Nase!

**RAMÓN**

Wenn es um Geld geht, dann wird Deine Schwester... etwas kleinlich.

**MONICA**

Kleinlich wie Kernspaltung! Nokia hier, Nokia dort - jedem drückt sie aufs Auge, wie man zu leben hat. Aber wenn's ans Bezahlen geht, dann macht sie sich aus dem Staub.

**RAMÓN**

Er ist nicht so schlimm wie sie.

**MONICA**

Es ist ja auch nicht sein Geld.

**RAMÓN**

Vielleicht sollte man ihn fragen, ob Nichtbezahlung einen kulturelle oder familiären Hintergrund hat.

*Er lacht, sie nicht.*

**MONICA**

Mein Gott, kotzt mich das an! Olavi, der uns ununterbrochen erniedrigt. Hast Du gesehen, wie er Pablo anschaute, als er weinen musste? Nachdem Ana die Bombe platzen ließ... Sie sagten nichts, aber ihre Gesichter sprachen Bände.

**RAMÓN**

Pablo hat überreagiert. Es gab keinen Grund, den Teller gegen die Wand zu werfen. Es wird schwierig, die Flecken zu beseitigen.

**MONICA**

Er ist ein kleiner Junge. Was erwartest Du? Ana hat seine Kindheit vernichtet, als sie das sagte. Sie wirkte wie ein Unschuldslamm, aber das Gegenteil war der Fall, das kann ich Dir flüstern. Das hatte nichts mit Unschuld zu tun. Das Mädchen kommt ganz nach dem Vater... die drehen mit eiskaltem Lächeln das Messer in der Wunde herum.

**RAMÓN**

Keine Empathie... oder Sympathie!

**MONICA**

Hochnäsiger - wie der Vater, so die Tochter.

**RAMÓN**

Und wie das Mädchen redet. Was denkt sie, wer sie ist? Ich habe hunderte von Kindern in meiner Schullaufbahn erlebt, aber so eins ist mir nie untergekommen. Irgendwas an ihr ist unheimlich. Sie ist nicht normal, sie ist... Ich weiß es auch nicht...

**MONICA**

Sie ist ein wandelndes Lexikon. Sie macht das Maul nur auf, um Fakten herunterzubeten. Ist Dir das aufgefallen? Die haben sie verdorben. Kinder müssen Kind sein dürfen.

**RAMÓN** *parallel*

Kinder müssen Kind sein dürfen.

*Auftritt Olavi und Nuria.*

**OLAVI**

Erledigt.

**NURIA**

Ich bin überglücklich. Ich habe einen Händler aufgetrieben, der die Tonne Holz zum halben Preis verkauft.

*Monica und Ramón blicken sich belustigt an.*

**MONICA**

Wunderbar.

**OLAVI**

Worüber habt Ihr gesprochen?

**MONICA**

Nichts Spezielles.

**RAMÓN**

Über die Paella morgen. Ob es sie mit Meeresfrüchten oder Fleisch gibt.

**OLAVI**

Wirklich?

**RAMÓN**

Freilich.

**OLAVI**

Schwörst Du?

**RAMÓN**

Aufs Grab meiner Mutter.

**OLAVI**

Und Deines Sohns?

**RAMÓN**

Warum nicht?

*Monica muss schlucken.*

**OLAVI**

Großartig, ganz großartig! Sieht so aus, als schulde ich Nuria ein Essen.

**MONICA**

Hast Du eine Wette verloren?

**OLAVI**

Ich dachte, Ihr redet über uns. Auch etwas, das mir an Euch aufgefallen ist. Sobald jemand den Raum verlässt, spricht jeder über ihn. Ich dachte, Ihr fasst die Gelegenheit beim Schopfe.

**MONICA**

Das ist doch nicht zu fassen!

**OLAVI**

Was ist los?

**MONICA**

Du hältst uns für Wadenbeißer, was?

**OLAVI**

Ich meinte nicht, dass Ihr über die Menschen lästert; bloß, dass Ihr über sie redet. Wenn beispielsweise jemand eine Party verlässt, sprechen alle Verbleibenden über ihn.

**MONICA**

Ich denke, Olavi fordert uns heraus. Wir sind geduldig, aber alles hat seine Grenzen.

**NURIA**

Bitte, Olavi. Es reicht.

*Olavis Phone macht erhält eine Benachrichtigung.*

**OLAVI**

Da schau her - ein paar Freunde haben schon reagiert. Ich hatte recht! Ich übersetze: Valnö meint, dass er, wenn er einen Zauberer sieht, wissen muss, wie der Trick funktioniert.

**MONICA** *explodiert*

Fantastisch. Wunderbar. Ihr hier oben seid erfüllt von Neugierde und Ehrlichkeit, während wir da unten eine schreiende, verlogene und hinterfotzige Rotte sind, die nichts dazulernen will. Kapiert. Und jetzt steht an, was wir mit dem Rest des Abends machen. Denn wir sind vom anderen Ende des Kontinents hierher gereist und haben Geld ausgegeben, das wir nicht haben, damit unser Sohn dem Weihnachtsmann begegnet. Aber jetzt... alles ruiniert.

*Stille.*

**MONICA**

Und schafft dieses Honolulu weg - es stinkt.

**RAMÓN** *sie korrigierend*

\*Hernekeitto\*.

**NURIA**

Was sollen wir machen?

**OLAVI**

Wollen wir morgen mit ihnen den Themenpark besuchen? Da gibt's eine Grotte, mitsamt Weihnachtsmann und Rentieren.

**NURIA**

Das ist extrem teuer.

**OLAVI**

Nun, wenn es der Problemlösung dient...

**MONICA**

Mein Sohn hat sich sehr klar ausgedrückt - heute, am heiligen Abend. Er erwartete, dass der Weihnachtsmann kommt und ihm seine Geschenke bringt. Das war seine Vorfreude. Das war unser aller Vorfreude.

**OLAVI**

Ich dachte, Ihr hättet Euch darauf gefreut, uns zu sehen.

**RAMÓN**

Keine Streitigkeiten. Wir haben uns sehr auf die Reise gefreut. Wir haben uns auf das Wiedersehen gefreut. Und Pablo hat sich ebenso sehr auf Weihnachten gefreut...

**MONICA**

Dann platzt es aus Eurer Tochter hervor: \*ES GIBT KEINEN WEIHNACHTSMANN\*. Und alles ist im Eimer.

**OLAVI**

Warte, warte... Meine Tochter sagte lediglich die Wahrheit.

**MONICA**

Deshalb musst Du mit ihr sprechen, Nuria. Schön, wenn sie das herausgefunden hat, aber sie muss die anderen Kinder damit verschonen...

**OLAVI**

Sie hat das nicht herausgefunden.

**MONICA**

Umso schlimmer. Bloß, weil ihr irgendwer diesen Floh ins Ohr setzte, muss sie das nicht verbreiten.

**NURIA**

Sie hat das nicht herausgefunden; wir haben es ihr gesagt.

**MONICA**

Was?

**OLAVI**

Als Nuria schwanger war, beschlossen wir, wir würden sie nie glauben machen, der Weihnachtsmann sei real.

**NURIA**

Ganz genau.

**MONICA**

Mit anderen Worten: Als ein Baby in Deinem Bauch wuchs, dachtet Ihr nicht darüber nach, wie schön alles werden könnte, sondern bloß daran, wie Ihr seine Kindheit ruiniert?

**RAMÓN**

Sekunde - nur, um das verstehen: Als sie zwei Jahre alt war, und sie sah jemanden als Weihnachtsmann verkleidet; was habt Ihr ihr gesagt?

**MONICA**

Achtung! Der ist Fake, das ist ein Betrüger. Zieh an seinem Bart, und Du wirst schon sehen!

**NURIA**

Wir sagten ihr, dass es sich um einen Mann im Kostüm handelt, der eine Rolle spielt. Wie im Theater.

**OLAVI**

Dass das ein Spiel von Eltern mit ihren Kindern sei, was wir nicht mögen. Wir finden es unethisch, sie zu täuschen.

**MONICA**

Jetzt kapiere ich. \*Andere Familien sind böse, weil sie ihre Kinder belügen, aber wir sind die besseren Menschen.\*

**OLAVI**

Nein. Ich muss niemanden anschwärzen, um meiner Tochter die Wahrheit zu vermitteln.

**MONICA**

Du sagst, die meisten Eltern lügen ihre Kinder an.

**OLAVI**

Ich sage, dass sie es für das Beste halten, aber dass wir damit nicht einverstanden sind.

**MONICA**

Aber Deine Eltern...

**NURIA**

Monica!

**OVALI**

Macht nichts. Ich war sehr klein, als der Unfall geschah. Und meine Großeltern, die mich aufzogen, hatten mit Weihnachten nichts am Hut.

**MONICA**

Verzeih. Ich verstehe, dass in Deinem Zuhause, nach allem was Du durchgemacht hast, Weihnachten für Dich keine große Rolle spielte. Aber denkst Du, dass Du all das an Deine Tochter weitergeben musst?

**NURIA**

Das hat nichts damit zu tun. Das ist eine Frage des Prinzips.

**RAMÓN**

Also war es Ana niemals vergönnt, die Freude des Weihnachtsfests zu genießen?

**OLAVI**

Ana erfreut sich an Vielem; allerdings nicht an Lügen.

**MONICA**

Was ist falsch daran, sie an eine Märchengestalt glauben zu lassen, die Geschenke bringt?

**OLAVI**

Er ist keine Märchengestalt! Er bewertet, er ist omnipräsent und er spioniert die Kinder vierundzwanzig Stunden pro Tag aus, um herauszufinden, ob sie sich mit ihrem Benehmen die Geschenke verdienen. \*Mach, was ich sage, und ich schenk Dir was.\* Ungehorsam wird bestraft. Elitärer Materialismus. Und, das ist das Schlimmste, moralische Erpressung.

**MONICA**

Nun, wenn er stiehlt und schreit, wird er wohl einer der Unsrigen sein. Der Weihnachtsmann ist ein Kanake!

**RAMÓN**

Ich verstehe nicht, was daran elitär sein soll.

**OLAVI**

All die Kampagnen, Spielzeug für die armen Kinder zu kaufen. Wo liegt das Problem? Bringt der Weihnachtsmann sie nicht sowieso?

**MONICA**

Zu zerdenkst alles.

**NURIA**

Das ist eines der größten Probleme unserer Kultur: Niemand will über irgendwas nachdenken.

**MONICA** *ironisch*

\*Unserer\* Kultur oder \*Eurer\*?

**OLAVI**

Hätten wir nicht nachgedacht, würden wir immer noch Steine aneinander reiben, um Feuer zu erzeugen.

**MONICA**

Also gut, ich denke nach. (*Pause:*) Okay, erledigt. Und ich komme zu dem Schluss, dass es sich um eine einzigartige und schöne Tradition handelt.

**OLAVI**

Aufgeschlossen, Monica, sei aufgeschlossen.

**MONICA**

Jetzt kommen wir zum Kern der Sache. Wieso frühstücken wir? Warum tragen wir im Bett Pyjamas? Wieso duschen wir im Stehen und nicht im Sitzen? Wir können alles durch analysieren! Aber in einem Punkt bin ich mir sicher: Ich mag Weihnachten; und ich liebe den Weihnachtsmann.

**OLAVI**

Und ich bin sicher, dass das eine Lüge ist.

**RAMÓN**

In Gottes Namen, Olavi! Euer Land lebt praktisch vom Weihnachtsmann!

**NURIA**

Können wir bitte das Thema wechseln? Hat jemand Lust auf Nougat? Von dem, den Ihr mitgebracht habt?

**OLAVI**

Die Gastgeberin hisst die weiße Fahne!

*Pause.*

**MONICA zu Ramón**

Wie ging es Pablo, als Du nach ihm gesehen hast? Was hat er gesagt?

**RAMÓN**

Naja, ich meinte zu ihm, dass ich keine Ahnung habe, was Ana daherredet; dass ich ihm nie ein Geschenk gekauft hätte - Du vielleicht, ein oder zweimal - aber dass ich nicht wisse, worüber sie spricht, und dass wir's heute Abend klären werden.

**MONICA**

Gut gemacht, Schatz!

**RAMÓN**

Aber...

**MONICA**

Aber - was?

**RAMÓN**

Ana hat ihm nicht nur verraten, dass es keinen Weihnachtsmann gibt - sie hat auch noch Beweise geliefert. Die Anzahl der Kinder weltweit, und wieviel Zeit er bräuchte, jedes einzelne Haus persönlich aufzusuchen... Sie hat faktisch nachgewiesen, dass es ein Ding der Unmöglichkeit für ihn ist, jeden zu bedenken. Und sie sagte ihm, dass der Mann, der heute Abend die Geschenke bringt, nicht der Weihnachtsmann sei, sondern Euer verkleideter Nachbar Toivo.

**MONICA**

Dieser Teufelsbraten.

**RAMÓN**

Wir sind geliefert.

**MONICA**

Wir müssen eine Möglichkeit finden, die Sache zu retten!

**OLAVI**

Was zu retten?

**MONICA**

Die Kindheit meines Sohnes!

**OLAVI**

Übertreibst Du da nicht?

**MONICA**

ZUM TEUFEL, JA! ICH SETZE KINDER IN DIE WELT, UM WEIHNACHTEN  
FEIERN ZU KÖNNEN, VERDAMMTE SCHEISSE!

**OLAVI**

Gibst Du jetzt zu, dass Leute wie Ihr grundlos schreit?

**MONICA**

Ich habe sehr gute Gründe, Olavi! Pablo ist erst Fünf! Es gab keinen Anlass, dass er derlei schon jetzt herausfindet. Ich wollte ihm das Kribbeln im Bauch bewahren, dass ich am Weihnachtstag empfand; ein Gefühl, dass ich nicht mehr kannte, bis er geboren wurde! Ich will, dass er in unserer Welt an diesen kleinen Zauber glaubt. Jawohl: Zauber. Dass, bloß weil man es nicht sehen, nicht berühren kann...

**RAMÓN**

Lasst uns einen kühlen Kopf bewahren... Wieso treffen wir uns nicht in der Mitte?  
Normalerweise feiert Ihr nicht, oder? Ana kriegt keine Geschenke?

**NURIA**

Bloß Kleinigkeiten.

**RAMÓN**

Gut; und wie gestaltet Ihr das?

**OLAVI**

Wie einen normalen Tag. Wir haben keine Familie, also veranstalten wir keine große...

**MONICA**

Nuria hat Familie.

**NURIA**

Hier! Olavi will sagen, dass wir hier keine Familie haben. *(Zu Ramón:)* Vor dem Abendbrot kommt unser Nachbar Toivo normalerweise als Weihnachtsmann verkleidet vorbei und bringt ihr die Geschenke. Manchmal legen wir sie auch einfach unter den Baum, denn das geliehene Kostüm kratzt, und weil Ana sowieso Bescheid weiß...

**OLAVI**

Bisweilen geben wir ihr die Geschenke auch selbst. Ohne Mittelsmann. Findet Ihr es nicht auch netter, dass sie weiß, die Geschenke kommen von ihren Eltern, weil die sie lieben?

**MONICA**

Ihr wollt ihre Dankbarkeit. Seid Ihr eifersüchtig auf den Weihnachtsmann? Geht's darum?

**RAMÓN**

Schaut, wir müssen eine Lösung...

**NURIA**

Olavi, hast Du was für Ana besorgt?

**OLAVI** *denkt nach*

O... Nein, nicht dieses Jahr.

**NURIA**

Ich auch nicht. Ich wollte ihr letztens Nüsse kaufen, aber ich hab's verschwitzt.

**OLAVI**

Ich könnte ihr was zeichnen, das mag sie.

**MONICA** *schockiert*

Echt jetzt? Alles, was Ihr an Weihnachten für sie übrig habt, ist eine billige Zeichnung?

**RAMÓN**

Als Alternative hätte es eine Tüte Nüsse gegeben.

**NURIA**

Sie liebt die Zeichnungen ihres Vaters.

**MONICA**

Ihr habt ihr nicht einmal ein Geschenk besorgt!

**RAMÓN**

Kein Problem; wir haben Geschenke für beide. Du hast ihr doch diesen Schminkkasten gekauft, oder?

**MONICA**

Das \*Glamour-Chic\*-Schminkset, eine große Tüte Süßigkeiten und allerlei Kleinigkeiten, um ihre Socken zu befüllen.

*Olavi und Nuria tauschen Blicke, was Monica nicht entgeht.*

**MONICA**

Was ist jetzt schon wieder?

**NURIA**

Nichts; alles gut. Sie wird's mögen.

**OLAVI zu Nuria**

Du kannst es ihr sagen; sie ist Deine Schwester.

**MONICA**

Du denkst, ich sei sexistisch?

**RAMÓN**

Ich habe Dich gewarnt!

**MONICA**

Ein paar Stifte, um sich anzumalen; könnte genauso gut für einen Jungen sein... Ich meine, es ist auch Lidschatten dabei, aber den können wir aussortieren, wenn Ihr wollt.

**OLAVI**

Es geht nicht nur um Sexismus. Wir sorgen uns auch wegen der Chemikalien. Diese Sachen...

**RAMÓN**

Diese Sachen haben unzählige Tests durchlaufen.

**OLAVI**

Damit die Kinder nicht dran sterben. Trotzdem muss es ihnen nicht guttun. In diesem Alter saugen sie alles in sich auf.

**MONICA geht dazwischen**

Zwei Wochen! Ich habe mich zwei volle Wochen um Mutter gekümmert, Lotterielose verkauft - Ihr wisst ganz genau, wie hart ich arbeite, wenn es auf Weihnachten zugeht, und damit ich jedem Geschenke kaufen kann! Wir mussten sogar für das Extra-Gepäck bezahlen...

**RAMÓN** *stolz*

Nicht wirklich. Ich habe den großen Koffer durchgeschmuggelt, ohne die Gebühr zu entrichten.

**MONICA**

Halt's Maul! Und wofür das alles? Nichts.

**RAMÓN**

Machen wir keine große Sache draus...

**MONICA**

Ramón! Erinnerst Du letztes Jahr, als Pablo seine Geschenke auspackte?

**RAMÓN**

Was war da?

**MONICA**

Was geschah?

**RAMÓN** *beschämt*

Monica...

**MONICA**

Du hast geweint, oder etwa nicht?

**RAMÓN**

...

**MONICA**

Und weißt Du noch, was Du sagtest?

**RAMÓN**

...

**MONICA**

Weißt Du's noch?

**RAMÓN**

Dass ich wünschte, es würde für immer so bleiben.

**MONICA**

Dass Du wünschtest, es würde für immer so bleiben. Ganz genau. Unter Tränen...  
Du hast geweint, als Du das sagtest. Es war so verdammt schön. Und jetzt? Vorbei.  
Aus und vorbei.

**NURI** *zu Olavi*

Wo es ihnen doch so wichtig ist.

**MONICA**

\*Ihnen\*.

**NURI**

Dir.

**MONICA**

Uns.

**NURI**

Was hab ich jetzt schon wieder gesagt?

**MONICA**

\*Ihnen\*. Den Lügner, den Betrüger, den Schreihälsen. Denen aus der Dritten Welt.

**NURIA**

Das habe ich nicht gesagt.

**MONICA**

Ihnen, ihnen, ihnen! Es ist uns wichtig. Mir. Und Dir.

**NURIA**

Mir?

**MONICA**

Tu nichts so, als habe das nichts mit Dir zu tun.

**NURIA**

Ich habe nie viel darauf gegeben.

**MONICA**

Hör doch auf, Nuria. Das ganze Jahr lang hast Du auf Weihnachten gewartet. Es war das wichtigste Fest; für uns alle.

**NURIA**

Daran kann ich mich nicht erinnern.

**MONICA**

Weil Du Dich an nichts aus Deiner Kindheit erinnern willst. Du sprichst über das Weihnachtsfest genauso wie über Tortilla.

**NURIA**

Lass gut sein, Monica. Ich verstehe, dass Du verärgert bist, aber das gibt Dir nicht das Recht, mir zu erzählen, wie ich als Heranwachsende über Weihnachten dachte! Gott, das ist wieder mal so typisch...

**MONICA**

Sprich mit Deiner Tochter. Sie muss Pablo sagen, dass sie das als Witz meinte.

**OLAVI**

Pitääkö meidän pyytää Ana valehtelemaan serkulleen?<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Sie verlangt von uns, das Ana ihren Cousin belügt?

**NURIA**

Se ei ole hyvä ajatus.<sup>3</sup>

**OLAVI**

Me ei koskaan tehty mitään tällaista!<sup>4</sup>

**RAMÓN**

Was redet Ihr denn da?

**NURIA**

Wir werden Ana nicht darum bitten, zu lügen.

**RAMÓN**

Dann soll sie eben behaupten, sie sei verwirrt gewesen. Dass sie über was anderes sprach... Ich weiß es doch auch nicht. Sagt ihr, sie soll was von Sprachproblemen erzählen, oder dass sie irgendwelche Volksmärchen verwechselte...

**OLAVI**

Verzeih, aber das steht nicht zur Diskussion. Erstens, weil Pablo Ana nicht für so verblödet halten soll, dass sie Volksmärchen mit dem Weihnachtsmann verwechselt. Und zweitens, weil ich meine Tochter nicht darum bitte, jemanden anzulügen; und schon gar nicht ihren Cousin. Eben weil sie ihn liebt, soll sie ihn nicht anschwindeln.

**MONICA**

Dann übernimm Du das. Wenn Du Deine Tochter da nicht mit hineinziehen willst, erkläre Pablo, dass Du Ana belogen hast. Alles klar? Sag ihm, sie sei noch jung und fürchte sich rasch.

**NURIA**

Keine schlechte Idee...

---

<sup>3</sup> Das ist eine schreckliche Idee.

<sup>4</sup> Das würden wir nie tun!

**OLAVI**

Bitte!

**MONICA**

Ach so, stimmt! Du lügst ja nie, oder?

**OLAVI**

Erwartest Du ernsthaft, er würde glauben, dass sich Ana vor dem Weihnachtsmann ängstigt?

**MONICA**

Ein fetter, alter Mann, mit Vollbart und einem Sack bewaffnet, rauscht nachts durch den Kamin... Klingt für mich ziemlich gruselig.

**NURIA**

Aber wenn Pablo in ein paar Jahren die Wahrheit herausfindet, dann scheint ihm all das doppelt lächerlich.

**OLAVI**

Lügen, Wahrheit, Wahrheit, Lügen...

**RAMÓN**

Er wird nicht wissen, was er davon halten soll, der arme kleine Kerl.

**MONICA**

Was also sollen wir tun?

**OLAVI**

Wieso starten wir nicht am Zielpunkt?

**NURIA**

Sagt ihm die Wahrheit.

**OLAVI**

Wieso nicht die Gelegenheit nutzen, die Ana schuf, um ehrlich miteinander zu sein? Geht einfach hoch zu Pablo und erklärt ihm ruhig, dass es sich um ein Spiel handelt. Sagt ihm, dass Ihr ihn liebt. Und dass es gar nicht vieler Geschenke bedarf, damit er weiß, dass Ihr ihn liebt. Das heute ein ganz wunderbarer Tag ist, denn Eure Beziehung ist stärker und ehrlicher als je zuvor.

**NURIA**

Ihr könntet ihm sagen, dass andere Familien ihre Kinder belügen, aber dass Ihr das nicht mehr tun wollt.

**OLAVI**

Dass Ihr wisst, wie klug er ist, ein selbständig denkendes Wesen, und dass Ihr ihn nicht beleidigen wollt, indem Ihr ihn belügt.

**MONICA**

Ich sage Dir mal Eines, Olavi: Jedes Weihnachten kommt dieses alte Mütterchen und kauft ein Lotterielos. Nur dieses eine Los; in der Hoffnung, sie hat Glück und kann den Gewinn mit ihren vier Kindern teilen. Sie weiß, dass ihre Chancen auf einen Sieg praktisch bei Null liegen, aber sie verliert nie die Hoffnung. Jedes Jahr macht sie eine Liste, wie sie das Geld aufteilen wird. Jedes Jahr - je nachdem, was die jeweiligen Kinder benötigen. Manchmal will sie die Studiengebühren der Enkelin übernehmen, manchmal ein Auto kaufen... Dann kommt es zum Tag der Ziehung, und... nichts.

**OLAVI**

Und sie wird depressiv.

**MONICA**

Ja, sie ist deprimiert, aber nicht, weil sie nicht gewonnen hat. Sie ist deprimiert, weil die Illusion verpufft ist. Denn wir leben von Illusionen. Wir brauchen sie.

**OLAVI**

Ich leben nicht von Illusionen. Ich lebe in der Realität.

**MONICA**

Wirklich? Das sagst Du, der davon lebt, Spiele zu erfinden?

**OLAVI**

Ein Spiel ist keine Illusion!

**MONICA**

Nein. Es ist eine dicke, fette Lüge.

*Monica nimmt das Spiel, das Olavi zuvor auf dem Tisch platzierte.*

**MONICA**

Schaut her. \*Pyramidenklettern\*. Welche Pyramide? Hier klettert niemand auf eine Pyramide! Und wer gewinnt? Der König von Ägypten?

**RAMÓN**

Gut pariert, Monica!

**OLAVI**

Moment mal! Ihr verwechselt da was... Da herrscht ein Riesenunterschied zwischen einer Lüge und einer Simulation. Die Menschen, die das Spiel spielen, kennen dessen Regeln. Aber Ihr habt Eurem Sohn die Regeln nicht erklärt. Er kann nicht entscheiden, ob er mitspielen will oder nicht!

**MONICA**

Dann verrate mir mal, ob es bei diesem Spiel einen Sieger gibt.

**OLAVI**

Natürlich...

**MONICA**

Und was gewinnt er?

**OLAVI**

Nichts. Das ist keine Lotterie. Man erhält die Bestätigung, gesiegt zu haben.

**MONICA**

Die Bestätigung einer Lüge! Denn man hat nichts gewonnen!

**OLAVI**

Man hat das Spiel gewonnen.

**MONICA**

Eine falsche Bestätigung. Sag mal, Nuria: Ist Olavi glücklich, wenn er siegt?

**NURIA**

Und wie!

**MONICA**

Du bist glücklich, weil Du die Lüge des Spiels gefressen hast. Und einer wie Du spielt ausschließlich, um zu gewinnen. Erinnerst Du, was für eine miese Laune Du letzten Sommer hattest, als Du mit Deinem Kartenblatt verloren hast?

**RAMÓN**

Das weiß ich noch! Ich hatte ein Full House!

**MONICA**

Du bist himmelhoch jauchzend oder zu Tode betrübt, weil Du an die Lüge des Spiels glaubst. Und Du weißt, dass es eine Lüge ist. Doch Du nimmst die Illusion in Kauf.

**RAMÓN**

Ausgezeichnet, Monica, ausgezeichnet!

**MONICA**

Und Du bist entweder ärgerlich oder fühlst Dich als König von Ägypten; kommt drauf an, ob Du verlierst oder gewinnst. *(Mit Blick auf Nuria:)* Genauso wie sie sich einbildet, dass sie das Leben in Finnland, ihr Job bei Nokia und die Abschaffung des Weihnachtsfests zu einem anderen Menschen macht.

**NURIA**

Ich bin der Mensch, der ich sein möchte. Tut mir leid, wenn Dir das nicht gefällt. Du willst in Deinen Illusionen leben? Schön. Aber findest Du es fair, Dich dafür aus den Träumen Deines Sohns zu nähren? Kümmert es Dich nicht, wieviel Verantwortung Du ihm damit aufbürdest?

**MONICA**

Klar! Weil Du Dich so gut anstellst, während ich alles verbocke.

**NURIA**

Ich habe keine Lust mehr, zu streiten. Wenn Ihr wollt, übernachtet Ana bei einem Freund, und Ihr zieht Eure Weihnachtsmann-Sache störungsfrei durch.

**MONICA**

Und morgen? Was wird sie morgen zu Pablo sagen? Eure Tochter ist eher weniger der schweigsame Typ.

**RAMÓN** *lacht gekünstelt, spielt den Konflikt durch*

Das stimmt. Sie mag zwar nicht schreien... Aber sie redet wie ein Wasserfall.

**MONICA**

Nein; Worte reichen nicht. Wir müssen beweisen, dass es den Weihnachtsmann gibt. Ganz sachlich.

**OLAVI**

Kurze Pause, Monica. Wir müssen unseren Kindern beibringen, die Wahrheit herauszufinden, und sie nicht Lügen lehren.

**MONICA**

Ana hat gar nichts herausgefunden! Du hast den Trick verraten, bevor der Zauber sie überraschen konnte. Du hast ihr alles serviert, ohne ihr Raum zu lassen, irgendwas selbst zu entdecken!

**OLAVI**

So?

**MONICA**

Hast Du Dich je gefragt, was sie sich aussuchen würde, wenn sie die Wahl hätte?

**OLAVI**

Die hat sie nicht.

**MONICA**

Aber würdest Du ihr die freie Wahl lassen?

**NURIA**

Wofür? An den faulen Zauber zu glauben?

**MONICA**

Ja.

**OLAVI**

Ana würde ihn durchdenken. Und schließlich herausfinden, dass es sich um einen Trick handelt. Die Widersprüche sind so offensichtlich...

**MONICA**

Stellen wir uns mal vor, heute, heut Abend, klettert der Weihnachtsmann durchs Fenster.

**OLAVI**

Okay.

**MONICA**

Was würde Eure Tochter sagen?

**OLAVI**

Das sei Toivo.

**MONICA**

Es ist nicht Toivo.

**OLAVI**

Wer dann?

**MONICA**

Sagen wir mal: Einer vom Weihnachtsmann-Lieferservice. Bestimmt gibt's sowas hier.

**RAMÓN**

Monica...

**MONICA**

Wenn man rund um die Uhr Paella bestellen kann, dann sicher auch einen Weihnachtsmann. Oder etwa nicht?

**NURIA**

Doch...

**MONICA**

Sag ich doch!

**NURIA**

Aber die sind sehr kostspielig.

**MONICA**

Egal jetzt. Ich zahle, Herrgott nochmal! (*Sie denkt kurz nach:*) Wir bestellen also einen Darsteller, er erscheint mit seinem Bart und Bauch, klettert durchs Fenster - \*Ho! Ho! Ho!\* - und da steht er nun, direkt vor Eurer Tochter. Was würde sie tun?

**OLAVI**

Sie würde... den Schauspieler für einen Dieb halten.

**MONICA**

Aber er behauptet, er wahre Weihnachtsmann zu sein.

**OLAVI**

Sie zieht an seinem Bart.

**MONICA**

Der ist echt.

**OLAVI**

Sie haut ihm in die Magengrube.

**MONICA**

Ich habe den besten Weihnachtsmann-Darsteller Finnlands engagiert - sein Wanst besteht zu hundert Prozent aus Bier.

**OLVAVI**

Sie will das Rentier sehen.

**MONICA**

Ich habe für die Premium-Variante bezahlt; alles inklusive!

**OLAVI**

Dann will sie die Elfen treffen.

**MONICA**

Er wird von drei Zwergen begleitet.

**OLAVI**

Sie will die Rentiere fliegen sehen.

**MONICA**

Ist sie ein vierjähriges Mädchen oder die Reinkarnation von Sherlock Holmes?

**OLAVI**

Siehst Du? Es gibt immer einen Trick. Und zu guter Letzt kommt er raus.

**NURIA**

Sie würde es glauben, Olavi.

**OLAVI**

Was?

**NURIA**

Sie würde es glauben. Und sie würde es genießen.

**OLAVI**

Woher willst Du das wissen?

**NURIA**

Weil Ana ein kleines Mädchen ist, das glaubt, was ihm Erwachsene erzählen.

**OLAVI**

Erwachsene, die sie kennt; keinen Fremden.

**NURIA**

Sie kennt den Weihnachtsmann. Jedenfalls wäre sie, sollte dies geschehen, begeistert.

**OLAVI**

Ich wäre auch begeistert, würde der Weihnachtsmann in einem von Rentier Rudolf gezogenen, fliegenden Schlitten auftauchen!

**NURIA**

Ana würde es lieben. Ich weiß das, weil sie es mir mal gesagt hat. Dass sie sich wünschte, es würde den Weihnachtsmann geben.

**RAMÓN**

Das hat sie gesagt?

**OLAVI**

Kinder sagen alle möglichen Dinge.

**NURIA**

Aber sie hat immer wieder die verschiedenen Weihnachtsmänner unter die Lupe genommen, als suche sie den echten.

**OLAVI**

Nun mach mal halblang! Das nennt sich Neugier. Sie ist ein Kind und stellt Fragen.

**MONICA**

Und darauf bist Du ganz offensichtlich stolz.

**NURIA**

Nicht immer, Olavi. Und es tut ihr auch nicht immer gut, Fragen zu stellen.

**OLAVI**

Wie meinst Du?

**NURIA**

Vergiss es.

*Eine Stimme von oben ruft \*Papa\*.*

**MONICA**

Was ist?

**RAMÓN**

Wahrscheinlich der Akku vom Tablet.

*Olavi und Nuria tauschen Blicke.*

**OLAVI**

Ich schau mal nach Ana.

*Ramón und Olavi ab.*

**NURIA**

Es tut mir leid, Monica.

**MONICA**

Mir auch. Ich wollte mich nicht aufregen. Oder all das sagen.

**NURIA**

Natürlich wolltest Du.

**MONICA**

Mag sein. Aber nicht so.

**NURIA**

Ich habe mich verändert; natürlich habe ich das. Ich weiß das... Aber es war wichtig für mich.

**MONICA**

Wieso?

*Auftritt Olavi.*

**OLAVI**

Ana geht's gut. Auch wenn sie nicht versteht, warum sie nicht mit Pablo spielen darf.  
Sie liest ein Buch.

*Monica schaut, ein Gesicht ziehend, weg. Auftritt Ramón. Alle blicken ihn an.*

**RAMÓN**

Pablo möchte zu Ana!

**NURIA**

Was?

**RAMÓN**

Er will mit Eurer Tochter reden.

**MONICA**

Weswegen?

**RAMÓN**

Weil er uns nicht vertraut. Er glaubt mir nicht mehr.

**MONICA**

Unser fünfjähriger Sohn traut seinen Eltern nicht mehr; lieber glaubt er einem halben Eskimo-Braten.

**OLAVI**

Der ihn nie angelogen hat.

**MONICA**

Ach, halt doch die Fresse!

**OLAVI**

Sehr erwachsen.

**MONICA**

Und wieso möchte er sie sehen?

**RAMÓN**

Er hat Fragen an sie.

**MONICA**

Welche?

**RAMÓN**

Allerhand. Alle Scheiß-Fragen dieser Welt. Wer ist der Weihnachtsmann? Wie steht's um die Zahnfee? Wo ist Opa Luís abgeblieben?

**NURIA**

Um Himmelswillen...

**MONICA**

Was hast Du geantwortet?

**RAMÓN**

Da oben tobte die spanische Inquisition. Ausweglos. Meine Erklärungsversuche fielen in sich zusammen... Natürlich! Und er meinte, wenn Ana es ihm nicht erklärt, dann... geht er ins Internet.

**MONICA**

Siehst Du? Was habe ich immer übers Internet gesagt?

**RAMÓN**

Das ist eine gute Erfindung - Kinder sind neugierig.

**OLAVI**

Absolut.

**RAMÓN**

Er wird erwachsen. Einfach so.

**MONICA**

Moment. Eins nach dem anderen... Wie war das mit der Zahnfee?

**RAMÓN**

Er glaubt nicht mehr an sie! Er glaubt nicht an die Fee, die umherschweift und die ausgefallenen Milchzähne einsammelt. Er fragte mich, ob sich die Fee eine Kette daraus bastelt. Und ich hatte sofort das Bild der Fee mit der Zahnkette um den Hals vor Augen. Das war so gruselig... Ich kann ihn einfach nicht belügen. Nicht meinen Sohn. Er schaut mich an und verlangt Wahrhaftigkeit; Ehrlichkeit, Seriosität... Verstehst Du? Ich kann das nicht. Ich will nicht mehr lügen, Monica.

**MONICA**

Und was hat Opa Luís mit alledem zu tun?

**RAMÓN**

Himmel und Jenseits; all das... Daran glaubt er auch nicht mehr! Er meinte, dass er es nicht versteht...

**NURIA**

Du hast ihm erzählt, Papa sei im Himmel?

**OLAVI**

Unfassbar...

**MONICA**

Wie habt Ihr das denn Ana erklärt?

**OLAVI**

Damit, dass der Tod eine Verwandlung ins unvermeidliche Vergessen ist. In den Kreislauf. Dass wir heute bewusst leben müssen, weil wir schon morgen nicht mehr da sein könnten.

**RAMÓN**

Das habt Ihr ihr erzählt?

*Pause.*

**MONICA**

Ihr seid krank! Ihr seid krank im Kopf, in Eurer selbstgewählten Hölle! Was stimmt nicht mit Euch? Liegt das am mangelnden Sonnenlicht? Oder habt Ihr Euer Hirn in Glühwein weichgekocht?

**OLAVI**

Der Himmel ist lediglich eine Entschuldigung, basierend auf religiöser Spekulation.

**MONICA**

Wer quatscht hier über Religion? Wir wollen bloß den Sturm abmildern, der ein kleines Kind davonzuwehen droht... Sie brauchen klare Antworten. Nachvollziehbare.

**OLAVI**

Noch mehr Lügen.

**MONICA**

Oder Metaphern. Der Himmel kann auch eine Metapher unserer Erinnerungen sein. Sie sind wie die Sterne, die uns stets begleiten, auf uns niederschauen, und in der Nacht funkeln.

**RAMÓN**

Das ist etwas zu viel des Guten.

**MONICA**

Schlägst Du Dich wieder auf deren Seite?

**OLAVI**

Welch Zufall. Sowohl der Weihnachtsmann als auch der Himmel sind religiöse Errungenschaften.

**RAMÓN**

Der Weihnachtsmann ist religiös?

**OLAVI**

Selbstverständlich! Zurückzuführen auf den Heiligen Nikolaus, einen Bischof im dritten Jahrhundert.

**RAMÓN**

O weh; Bischöfe und Kinder sind keine gute Kombination.

**MONICA**

Alles wurzelt in Religionen. Überrascht Euch das? Ferien, Wochenenden, Hochzeiten, Begräbnisse... Aber lasst uns Religion nicht mit Tradition in einen Topf werfen.

**OLAVI**

Wir sollten uns von all dem befreien - Traditionen wie auch religiösen Wurzeln. Das macht doch alles heutzutage keinen Sinn.

**MONICA**

Ich wollte die Religion nicht kritisieren.

**RAMÓN**

Wieso nicht?

**MONICA**

Weil ich nicht denke, dass es falsch ist, an etwas zu glauben, das Antworten gibt.

**OLAVI**

\*Die Wahrheit macht frei\*.

**NURIA**

Ich gebe Monica Recht.

**MONICA**

Na, das ist ja ganz was Neues!

**NURIA**

Olavi; Ana weinte jede Nacht, nachdem Du ihr gesagt hast, mein Vater sei verstorben. Verzeih, aber das war nicht der richtige Weg.

**MONICA**

Endlich! Danke schön.

**OLAVI**

Nuria?

**NURIA**

Entschuldige.

**OLAVIA**

Wir waren zusammen, als sie uns wegen des Tods Deines Vaters ausfragte.

**NURIA**

Wir waren beide überwältigt. Aber Du hast sofort losgelegt.

**OLAVI**

Was hättest Du ihr gesagt?

**NURIA**

Wir hatten uns auf nichts geeinigt. Vielleicht hätte ich gesagt...

**OLAVI**

Hättest Du ihr vom Himmel erzählt?

**NURIA**

Nun, Olavi...

**OLAVI**

Nur zu; leg los.

**NURIA**

Ich meine lediglich, dass, wenn wir den Glauben bewahrt hätten, unsere Antworten etwas hoffnungsfroher ausgefallen wären.

**OLAVI**

Wir hätten gelogen.

**NURIA**

Wir fanden nicht die richtigen Worte. Wir vermochten es nicht, ihren Schmerz zu lindern.

**OLAVI**

Hättest Du ihr vom Himmel erzählt? Ja oder nein?

**NURIA**

Mag sein; ja.

**RAMÓN**

O!

**OLAVI**

Ich verstehe Dich nicht...

**NURIA**

Sie war wirklich aufgebracht.

**OLAVI**

Was, denkst Du, ist falsch daran, zu weinen? Sie hat geweint, zugegeben. Aber wo ist das Problem? Das ist ganz natürlich.

**MONICA**

Du hältst Dich für besser, was?

**OLAVI**

Was?

**MONICA**

Besser als uns.

**OLAVI**

Ich denke, dass wir in einem zivilisierteren Land leben, wenn Du darauf hinauswillst.

**MONICA**

Verdammter Scheißdreck!

**RAMÓN**

Monica...

**MONICA**

Und Du könntest Dich einmal in Deinem verfluchten Leben auch mal hinter mich stellen!

**RAMÓN**

Ich stehe immer hinter Dir, Schatz. Wenn Du Recht hast. Aber gegen Statistiken kommst Du nicht an. Höhere Lebenserwartung, gestiegener Bildungsgrad... wachsende Arbeitslosigkeit.

**OLAVI**

Danke Dir, Ramón. Zahlen lügen nicht.

**RAMÓN**

Zudem seid Ihr Weltmeister bei Depressionen, Selbstmorden und im Skihochsprung...

*Er mimt einen Skispringer.*

**MONICA**

Lang lebe die Mathematik!

**OLAVI**

Doch wir haben die Religion komplett aus unserem Bildungssystem radiert.

**MONICA**

Wir auch...

**RAMÓN**

Liebling!

**MONICA**

Was? Wir leben in einem - wie sagt man? - säkularen Staat, oder etwa nicht?

**NURIA**

In der Schule gibt es Heimatpflege, und man singt \*Zu Bethlehem geboren\*.

**MONICA**

Das nennt sich Tradition!

**RAMÓN**

Was machen wir denn jetzt mit Pablo? Er möchte mit Ana reden!

**MONICA**

Ich will nicht, dass er diesem Mädchen nahekommt!

**OLAVI**

Wieso hast Du solch eine Angst davor, dass man miteinander spricht? Ich finde das großartig. Euer Sohn entwickelt seine Fähigkeit zur Abstraktion. Es ist völlig normal, dass er Fragen stellt. Und Ana weiß um die Antworten.

**MONICA**

Ana ist jünger als Pablo; er muss sich von ihr nicht belehren lassen.

**OLAVI**

Aber sie weiß um die Antworten, die er sucht: Wer ist der Weihnachtsmann? Was geschieht nach unserem Tod? Wo kommen die Kinder her?

**MONICA**

Das weiß er genau; herzlichen Dank.

**RAMÓN**

Zu genau.

**OLAVI**

Zu genau?

**MONICA**

Sie haben es ihm dieses Jahr in der Schule erzählt.

**OLAVI**

...

**MONICA**

Nun ja, Dante ist ein kleines, farbiges Kind...

**RAMÓN**

Sag nicht farbig, Monica. Er ist schwarz.

**MONICA**

Schwarz, farbig - wo ist der Unterschied?

**RAMÓN**

Nur zu...

**MONICA**

Also, Dante ist \*schwarz\*. Und er hat zwei Mütter; beide weiß.

**RAMÓN**

Verwirrend, was?

**MONICA**

Eine von ihnen ist Maria Blasco. Die war doch in Deiner Klasse, oder?

**NURIA**

Ja! Wir haben nebeneinander gegessen.

**MONICA**

Jedenfalls haben sie und ihre Partnerin das farbige Kind adoptiert. Verzeiht, \*schwarz\*. Ein schwarzes Kind. Und er ist sooo süß...

**RAMÓN**

Monica!

**MONICA**

Hab ich was Falsches gesagt? Egal; eines der Kinder in der Klasse begann, Fragen zu stellen.

**RAMÓN**

Mario.

**MONICA**

Der würde sich toll mit Ana verstehen.

**RAMÓN**

Endlos viele Fragen, den ganzen Tag lang.

**MONICA**

Mario fragte, wie das möglich sei. Und die Lehrerin erklärte...

**RAMÓN**

Sie bat natürlich vorher um Erlaubnis.

**MONICA**

...unterschiedliche Lebensentwürfe und verschiedene Arten, Kinder zu bekommen.

**RAMÓN**

Sie malte da ein wunderschönes Diagramm an die Tafel...

**OLAVI**

Seht Ihr? Man stellt eine interessante Frage und man bekommt interessante Antworten.

**MONICA**

Tatsächlich bist auch Du auf der Tafel gelandet.

**OLAVI**

Was?

**MONICA**

Sie fragte, ob wir unkonventionelle Familien kennen, und das wollten wir natürlich mit der ganzen Klasse teilen.

**NURIA**

Monica!

**OLAVI**

Wir sind unkonventionell, weil wir aus unterschiedlichen Nationen stammen?

**MONICA**

Nein.

**RAMÓN**

Monica.

**MONICA**

Weil Du eine künstliche Befruchtung hattest...

**NURIA**

Schweig!

*Pause.*

**OLAVI**

Nuria, oletko sinä kertonut heille?<sup>5</sup>

**NURIA**

Olavi...

**OLAVI**

Kerroitko siitä heille?<sup>6</sup>

**NURIA**

On mun sisko.<sup>7</sup>

**OLAVI**

Pyysin että et!<sup>8</sup>

**MONICA**

Worum geht's?

**NURIA**

Tiedän.<sup>9</sup>

**MONICA**

---

<sup>5</sup> Du hast ihnen davon erzählt, Nuria?

<sup>6</sup> Hast Du's ihnen gesagt?

<sup>7</sup> Sie ist meine Schwester.

<sup>8</sup> Ich habe Dich gebeten, das nicht zu tun!

<sup>9</sup> Ich weiß.

Was hab ich jetzt schon wieder falsch gemacht?

**RAMÓN**

Jesus, Monica!

**NURIA**

Du weißt genau, was das Problem ist, Monica. Tu nicht so unschuldig.

**OLAVI**

Je hän meni kertomaan sen sitten miehelleen! Täydellistä!<sup>10</sup>

**MONICA**

Was sagt er?

**OLAVI**

...ja sitten he kertoivat sen sen sille herkkäuskoiselle pojalleen, ja luoja tietää mitä vittua se siitä ymmärsi!<sup>11</sup>

**NURIA**

Olavi!

**OLAVI**

Ja tämän kaiken ihanan jakamisen seurauksena, meidän naamamme ovat nyt hänen koulunsa seinällä!<sup>12</sup>

**NURIA**

Ich habe Dich darum gebeten, nicht darüber zu sprechen.

**MONICA**

Niemand außer der Klasse weiß davon.

---

<sup>10</sup> Und sie hat's ihrem mann weitererzählt! Großartig!

<sup>11</sup> Und dann haben sie es ihrem idiotischen Sohn gesagt. Weiß der Himmel, was er daraus macht!

<sup>12</sup> Und als Krönung gibt's unsere Fressen an der Tafel!

**NURIA**

Wenn ich hier in Lappland erfahre, dass Maria Blasco eine Lesbe mit einem schwarzen Kind ist, dann weiß wahrscheinlich schon halb Madrid über mich Bescheid.

*Nurias Telefon klingelt.*

**OLAVI**

Voi saatana mikä maa! Ei hajuakaan koulutuksesta!<sup>13</sup>

*Olavi nimmt Nuria Phone, drückt den Anruf weg.*

**NURIA**

Scheiße!

**MONICA**

Können die Dich nicht wenigstens über die Feiertage in Ruhe lassen?

**NURIA**

Ich bin Kommunikations-Managerin. Und Weihnachten ist genau die Zeit, wo Menschen kommunizieren wollen!

**OLAVI**

Dafür sind wir das perfekte Beispiel!

**RAMÓN**

Wir müssen das nicht vertiefen, Olavi. Wir sind Familie. Und Familien vertrauen sich Dinge an.

**MONICA**

Und wir verstehen das vollkommen. Wenn Deine... \*kleinen Schwimmer\* nicht die schnellsten sind, dann ist das in Ordnung. Mit ein bisschen Energie wird sich das Problem schon lösen.

---

<sup>13</sup> Was für ein beschissenes Land! Tratsch als Teil des Lehrplans!

**OLAVI**

Meine Spermien haben Mikromotilität.

**NURIA**

Bitte!

**OLAVI**

Pyysin että et kertoisi siitä. Minä en pyytänyt mitään muuta!<sup>14</sup>

*Olavi streift seinen Mantel über.*

**NURIA**

Wo willst Du hin?

**OLAVI**

Raus.

**NURIA**

Wohin genau?

**OLAVI**

...

**NURIA**

Olavi!

*Olavi ab.*

**RAMÓN**

...

---

<sup>14</sup> Ich habe Dich darum gebeten, es niemandem zu sagen. Das war die einzige Bedingung!

**NURIA**

In Gottes Namen, Monica!

**MONICA**

Das sieht übel aus.

**NURIA**

Bitte sag mir, dass Du das nicht beabsichtigt hast.

**MONICA**

Nein; natürlich nicht...

**RAMÓN**

Monica...

**MONICA**

...

**RAMÓN**

Du bist zu weit gegangen.

**MONICA**

Danke für die Unterstützung.

**NURIA**

Du bist unglaublich. Wenn wir zusammen waren, hast Du nie ein Wort darüber verloren. Du weißt genau, was das für ein sensibles Thema ist. Der Aufwand, die Zeit, das Geld... und zuvörderst, was es ihm bedeutet.

**MONICA**

Er hörte nicht damit auf, zu sticheln.

**NURIA**

Und so sieht Deine Antwort aus? Danke Dir. Wirklich. Herzlichen Dank.

**MONICA**

Danke Dir für Deine Unterstützung heute Abend.

**NURIA**

Entschuldigung? Ich habe die ganze Zeit nach Lösungen gesucht!

**MONICA**

Warum hast Du mir nicht gesagt, dass Ihr Weihnachten überhaupt nicht feiert? Wir hätten einen Weg gefunden, bevor die Dinge außer Kontrolle gerieten!

**NURIA**

Der Weihnachtsmann ist nicht Teil unseres Lebens!

**MONICA**

Kein Teil Eures Lebens? Kennst Du meine schönste Kindheitserinnerung? Als ich wusste, dass es den Weihnachtsmann nicht gibt, aber Du immer noch an ihn glaubtest, ging ich mit Mama und Papa Geschenke für Dich besorgen. Das eine Jahr sagte ich ihnen, sie sollten eine Puppe kaufen, die Milch trank und weinen konnte. Ich wusste, dass Du so eine wolltest, denn Maria Blasco hatte eine. Eigentlich wollte Mama sie nicht anschaffen, weil sie nicht auf Deiner Wunschliste stand. Aber ich habe sie bearbeitet und bearbeitet... und als Du das Geschenk ausgepackt hast und die Puppe sahst... Du warst außer Dir. Und ich war glücklich, weil ich sie für Dich ausgesucht hatte.

**NURIA**

...

**MONICA**

Und, ganz im Ernst: Ich wusste nicht, dass Olavi so wütend wird. Er hat uns den ganzen Abend vor vollendete Tatsachen gestellt, doch dann...

**NURIA**

Gib zu: Du wolltest es ihm heimzahlen.

**MONICA**

Eure Besamung ist nicht Teil unseres Lebens.

**NURIA**

\*Du scheißt mich an, also scheiß ich Dich an.\* Richtig? Wie ein Kleinkind. Es geht immer nur um Dich. Alles muss so laufen, wie es Dir gefällt. Und wenn nicht, müssen alle in Deckung gehen! Weil Du dann scharf schießt!

**MONICA**

Das ist nicht wahr.

**NURIA**

Und ob das wahr ist.

**MONICA zu Ramón**

Könntest Du bitte etwas dazu beitragen?

**RAMÓN**

Ich denke... sie hat recht.

**NURIA**

Olavi hat nichts anderes gesagt als das, was wir alle dachten. Dinge, die wir vielleicht nicht hören möchten. Aber das macht sie nicht weniger wahr. Denn die Wahrheit ist unbequem, oder? Manchmal schmerzt sie.

**MONICA**

Wir sind nicht um der Wahrheit willen hier. Wir sind hier wegen einer Lüge. Er versuchte vor uns, seiner Familie, zu verbergen, dass seine Tochter nicht seine...

**NURIA**

Sie ist seine!

**MONICA**

Du weißt, was ich meine!

**NURIA**

Das betrifft seine Privatsphäre. Er hat alles Recht darauf, Dinge privat zu halten, die derart seine Persönlichkeit berühren. Ich war diejenige, die log, weil ich ihm verschwieg, dass ich mich Dir anvertraut hatte.

**MONICA**

Ich dachte, das läge hinter Euch. Ich hatte ja keine Ahnung, was das bedeutet... ihm bedeutet.

**NURIA**

Das ist auch wieder mal so typisch.

**MONICA**

Was?

**NURIA**

Vergiss es.

**MONICA**

Das ist nicht das erste Mal. Du genießt es, die Unschuldige zu mimen.

**NURIA**

Keine Bange, Monica. Das macht jeder.

**MONICA**

Was?

**NURIA**

Vergiss es!

**MONICA**

Jedesmal, wenn Du sagst \*vergiss es\*, versuche ich verzweifelt herauszufinden, was zur Hölle ich vergessen soll!

**NURIA**

Du baust Dir die Wirklichkeit gerade so, wie sie Dir in den Kram passt. Das ist alles.  
Aber unsere kannst Du nicht bauen.

**MONICA**

Ich versuche rein gar nichts zu bauen...

**NURIA**

Schau Dir Deinen Sohn an!

**MONICA**

Was ist mit Pablo?

**MONICA**

Du gibst ihm vor, was er glauben soll; denken, fühlen...

**MONICA**

Mein Sohn ist nicht das Thema.

**NURIA**

Nein! Du bist das Thema. Du und Dein Sohn, Du und Ramón, Du und...

**MONICA** *mit Blick auf Ramón*

...?

**NURIA**

...Du und ich.

**RAMÓN**

Ich schau mal nach dem Jungen.

**MONICA**

Was meinst Du mit \*Du und Ramón\*?

**NURIA**

Nichts.

**MONICA** zu Ramón

Was meinte sie damit?

**RAMÓN**

Ich geh dann mal nach oben.

**MONICA**

Ramón?

**RAMÓN**

Vergiss es.

**MONICA**

Nicht auch noch Du! Dem nächsten, der mir vorschreibt, ich solle was vergessen, schlage ich ins Gesicht!

**RAMÓN**

Nuria hat nicht ganz unrecht. Wir bauen uns die Welt, so wie sie uns gefällt.

**MONICA**

...

**RAMÓN**

Und Du... Du und ich... ganz besonders. Aber ich weiß, wie Du reagierst, wenn Dir Dinge zu Ohren kommen, die Du nicht hören willst. Also ziehe ich es vor...

**MONICA**

Wie reagiere ich?

**RAMÓN**

Wie jetzt.

**MONICA**

Wie meinst Du?

**RAMÓN**

Eben wie jetzt. Mit geballten Fäusten. Tief durchatmend. Mit Blick auf mich, als wollest Du sagen: Für alles, was gerade passiert... wirst Du die nächsten Monate, Jahre und Jahrzehnte büßen.

**NURIA**

Manche Menschen akzeptieren die Welt so, wie ist, und andere, wie sie sie haben wollen.

**MONICA zu Ramón**

Und was hat all das mit uns zu tun?

**RAMÓN**

Vergiss... Jetzt nicht.

**MONICA**

Habe ich Besseres vor? Lasst uns alle einander die Wahrheit sagen! Eine Orgie der Ehrlichkeit in Lappland!

**RAMÓN**

...

**MONICA**

Komm schon!

**RAMÓN nach einer Pause**

Dass ich den Mann darstelle, den Du Dir gewünscht hast. Nicht mich selbst. *(Pause:)*  
Es liegt nicht an Dir. Ich bin schuld. Ganz allein ich. Ich übernehme die Verantwortung. So ist es nun mal.

**MONICA**

Worüber redest Du? Was meinst Du überhaupt?

**RAMÓN**

Nun, beispielsweise... Ich habe ein schreckliches Temperament.

**MONICA**

...?

**RAMÓN**

Das glaubst Du nicht. Du sagst jedem, ich sei ruhig wie ein Friedhof. Dass Du diejenige bist, die das Haus zusammen schreit. Aber ich habe auch meinen Choler. Ernsthaft. Manchmal bringen mich die Sachen, die geschehen, oder was ich lese, derart auf Hundertachtzig... Aber dann schließe ich mich im Wandschrank ein, und...

**MONICA**

Du schließt Dich im...?

**RAMÓN**

Ja... Ich drücke mir ein Kissen aufs Gesicht und schreie! Ich schreie mir die Seele aus dem Leib! Voller Zorn! Ich sage nichts. Ich schreie bloß. Aber ich zeige meine Wut nicht; nicht Dir... denn Du hast beschlossen, dass ich ein Sonnenschein bin.

**MONICA**

...

**RAMÓN**

Und ich kann auch witzig sein. Das glaubst Du nicht, aber ich kann's. Auf der Schule lachten alle Lehrer über meine Scherze. Aber Du findest nichts an mir lustig. Also habe ich irgendwann damit aufgehört, Dich zum Lachen zu bringen.

**MONICA**

...

**RAMÓN**

Und... ich bin sinnlich.

**MONICA**

Ramón?

**RAMÓN**

Verzeih, Nuria - ich habe mich gehenlassen. Offensichtlich.

**NURIA**

Ich halte mich da raus.

**RAMÓN**

Ich bin sehr neugierig... sexuell. Ich schaue mir viel im Internet an. Nicht um - Du weißt schon, was... Nicht darum. Ich mach das, weil ich hoffe, dass Du eines Tages sagst: \*Lass uns was Neues ausprobieren\*, und ich könnte Dich dann mit neuen Fertigkeiten überraschen. Doch Dir ist es lieber ich fände, dass das, was wir haben, ausreicht. Und ich weiß nicht, wie ich Dir nahebringen kann, was ich wirklich will. Das ist meine Schuld, Monica. Ich bin der Mensch, der Dir passte. Und ich denke mal, dass es mir passte, die Person zu sein, die Du Dir wünschtest. Aber wenn ich mit Dir bin, weiß ich nicht, wer ich sein will. Ich kenne mich nicht mehr, sobald wir zusammen sind.

**MONICA**

...

**RAMÓN**

Verstehst Du?

**MONICA**

Und wieso weiß meine Schwester, wer Du wirklich bist?

**RAMÓN**

Hast Du mir zugehört?

**MONICA**

Wieso weiß meine Schwester, wer Du wirklich bist?

**RAMÓN**

Ich habe Dir meine Gefühle offenbart - und das ist Deine Frage?

**MONICA**

Nuria. Woher wusstest Du, dass Ramón nicht ehrlich mit mir ist?

**NURIA**

...

**MONICA**

Ramón?

**NURIA**

Weil wir miteinander kommunizieren, Monica.

**MONICA**

Ihr kommuniziert? Worüber? Wann?

**NURIA**

Per E-Mail.

**MONICA**

Ihr schreibt Euch?

**RAMÓN**

Ja.

**MONICA**

Seit wann läuft das?

**NURIA**

Eine Weile.

**MONICA**

Etwas genauer?

**NURIA**

Seit zwei Jahren.

**MONICA**

...

**NURIA**

Seit Vaters Tod.

**MONICA**

...

**NURIA**

Als er das letzte Mal ins Krankenhaus kam, sagtest Du mir, es ginge ihm gut; dabei hatten die Ärzte Dir mitgeteilt, dass keine Hoffnung mehr besteht...

**MONICA**

Nuria, ich... ich dachte...

**NURIA**

Du dachtest, es sei besser für mich, mir zu erzählen, dass es Papa gutgeht anstatt dass ihm nur noch wenige Tage blieben... einige Stunden. Oder?

**MONICA**

Ich wollte Dich nicht aufregen.

**NURIA**

Bitte, Monica! Seit drei Jahren ging es mit ihm bergab. Wir alle wussten, es ist eine Frage der Zeit. Ich fragte Dich...

**MONICA**

Ich dachte...

**NURIA**

Ich fragte Dich, ob ich kommen soll.

**MONICA**

...

**NURIA**

Du sagtest \*Nein\*. Die Ärzte seien optimistisch. Das war gelogen, nichtwahr?

**MONICA**

Ana war klein. Zu uns zu reisen und Papa zu sehen... ihn so zu sehen...

**NURIA**

Ich bat nicht darum, ihn zu sehen, Monica. Ich fragte, ob ich Abschied nehmen soll!  
Und Du hast geantwortet: \*Keine Soge. Es geht ihm gut.\* Aber das stimmte nicht.  
Und ich... ich konnte mich nicht verabschieden.

**MONICA**

...

**NURIA**

Und seither frage ich Ramón immerzu, wie es Mama geht, wie Pablo, wie Dir... weil ich weiß, dass er immer ehrlich ist.

**MONICA**

Wenn er wirklich immer so ehrlich mit Dir war, dann hast Du Dich kaum angestrengt, zu helfen... mir zu helfen.

**NURIA**

Ich hab's versucht.

**MONICA**

Nein.

**NURIA**

Ich habe Dir angeboten, Mama könnte ein paar Monate zu uns kommen.

**MONICA**

Weil Du Dir sicher sein durftest, sie würde ablehnen. Zumal Du nicht einmal getan hast, als ob Dich der Gedanke freut. Nun - plötzlich! - bist Du ganz aufgelöst, weil Du Dich nicht von Papa verabschiedet hast. Aber als Du Dich entschieden hast, hier zu leben, sagtest Du nie: \*Papa, ich lebe am anderen Ende der Welt. Freilich werde ich Dich jede Woche anrufen und den Lügen Deiner Schwester Glauben schenken\*, denn Du wusstest, dass ich log. Volle zwei Jahre lang erzählte ich Dir, es ginge ihm gut. Ich hab's tausendmal gesagt. Und jedes Mal war es die reine Lüge. Jedes mal. Und Du hast es gewusst. Aber jetzt greifst Du mich an, weil Du Dich nach der Tausend-und-ersten Lüge nicht verabschieden konntest? Du wolltest Deine Abschiedsgrüße loswerden, aber nicht seine Windeln wechseln. Seine Hand halten, während er sich krümmte... *(Pause:)* Um Adieu zu sagen. Du hast Nerven! Willst Du die Wahrheit wissen? Du hast Dir Dein Luftschloss errichtet und in die andere Richtung geguckt. Dir, auf Kosten meiner und aller anderen Realität, Deine eigene Wirklichkeit aufgebaut. Ich hoffe, es war der Mühe wert...

**NURIA**

Ich will zurückkommen.

**MONICA**

Was? Nein...

**RAMÓN**

Es stimmt, Monica.

**MONICA**

Was?

**NURIA**

Ramón weiß Bescheid. Ich wollte, dass Ihr uns Weihnachten besucht, damit Ihr mir helft, Olavi zu überzeugen. Aber nach allem, was vorgefallen ist... ich weiß nicht, ob das gelingt...

**MONICA** *hoffnungsvoll*

Du willst heimkommen? Wirklich?

**NURIA**

Ich hab's versucht, ehrlich, und ich mag so Vieles an Finland, aber... es ist nicht meine Heimat. Und die Firma macht ein Büro in Madrid auf. Ich habe bei meiner Chefin angefragt, obwohl ich dachte, sie würde das sofort ablehnen... aber vor einer Woche hat sie mir dort einen Job angeboten. Plus Gehaltserhöhung und mehr Verantwortung. Ich muss mich bald entscheiden! Sie rufen mich ständig an und fragen, ob ich gehe... Und ich bin weiß es nicht.

**MONICA**

Natürlich weißt Du's. Du willst heim.

**NURIA**

Ja, ich würde gern nachhause kommen.

**MONICA**

Wenn Du das willst, dann mach's! Was hält Dich davon ab?

*Wir hören Olavi.*

**NURIA**

Wenn es so einfach wäre...

*Auftritt Olavi; er scheint besorgt.*

**OLAVI**

Missä lapset on?<sup>15</sup>

**NURIA**

Olavi.

**OLAVI**

Lapset?<sup>16</sup>

**NURIA**

Ai miksi?<sup>17</sup>

**OLAVI**

Parempi että Ana ei mene Pablo lähelle.<sup>18</sup>

**MONICA**

Worum geht's?

**NURIA**

Nichts.

**OLAVI**

Käyn katsomassa.<sup>19</sup>

**NURIA**

Olavi; Ana ist nicht bei Pablo.

---

<sup>15</sup> Wo sind die Kinder?

<sup>16</sup> Die Kinder?

<sup>17</sup> Warum?

<sup>18</sup> Am besten hält sich Ana von Pablo fern.

<sup>19</sup> Ich schaue nach.

**MONICA**

Moment mal! Warum sorgt Ihr Euch, dass unser Sohn mit Eurer Tochter zusammensein könnte?

**OLAVI**

...

**MONICA**

Ich verstehe! Sie weiß es nicht! (*Lachend:*) Ana weiß es nicht!

*Pause.*

**MONICA**

Und jetzt habt Ihr Angst, dass mein Sohn es ihr erzählt.

**OLAVI + NURIA**

...

**MONICA**

Das Mädchen weiß um jedes Mysterium des Universums, aber nicht, dass ihr Vater nicht ihr...

**NURIA**

Er ist ihr Vater, verfluchte Scheiße!

**MONICA**

Ihr wisst, was ich meine.

**OLAVI + NURIA**

...

**MONICA**

Ihr habt es ihr nicht gesagt. (*Lachend:*) Hallo? Das verändert ein bisschen die Sachlage, was?

**OLAVI**

Ich sehe, wohin dieses Gespräch führt... Unglaublich.

**NURIA**

Beende das, Ramón.

**RAMÓN**

...

**NURIA**

Ramón?

**RAMÓN**

Ihr habt es uns nicht leichtgemacht...

**OLAVI**

Ich glaube das nicht...

**RAMÓN**

Ihr habt Euch größere Sorgen um die Kosten des Weihnachtsmann-Kostüms gemacht als um Pablos Gefühle.

**MONICA**

Mein geheimnisvoller Ehemann gibt mir Recht. Du und Deine dunkle Seite, der Latin Lover und der Komiker - endlich geben sie mir Recht.

**NURIA zu Monica**

Versuchst Du, mich zu erpressen? Denn so fühlt es sich an. Und verzeih, wenn das jetzt melodramatisch klingt - aber ich habe Dich in mein Haus eingeladen. Jetzt bist Du hier, meine eigene Schwester, und erpresst mich. Habe ich irgendwas verpasst?

**MONICA**

So würde ich das nicht sagen. Es ist eine Frage des Gleichgewichts.

**NURIA**

Gleichgewicht?

**MONICA**

Wir wollen vor unserem Sohn etwas verbergen; etwas, das für uns, seine Eltern, wichtig ist. Etwas, das wir für Wert befinden, jetzt noch nicht entdeckt zu werden. Und Ihr wollt etwas vor Eurer Tochter verbergen. Etwas, das sie nicht herausfinden soll.

**OLAVI + NURIA**

...

**MONICA**

Und weil wir eine Familie, weil wir wichtig füreinander sind, schlage ich vor, wir treffen die Wahl: Entweder wir kommen mit den Kindern ins Reine - ohne Filter, Metaphern, Halbwahrheiten, Auslassungen - oder wir belügen sie. So, wie bisher.

**OLAVI + NURIA**

...

**MONICA**

Wie ich schon sagte: Gleichgewicht.

**OLAVI**

Du vergleichst, dass Dein Sohn die Wahrheit über den Weihnachtsmann erfährt damit, dass Ana herausfindet, dass ich nicht ihr biologischer Vater bin?

**MONICA**

Sofern es um die Bloßstellung meiner Sorgen geht, bist Du freudig bei der Sache; aber ist Dir noch nie in den Sinn gekommen, dass auch die Deinen banal sind, Olavi?

**OLAVI**

Meine Tochter ist noch nicht reif genug, um das zu verstehen.

**RAMÓN**

Aber sie verfügt über die Mittel, Olavi. Du hast sie großartig erzogen.

**MONICA** *lacht*

Jetzt bringst Du mich zum lachen, Du Bastard. Vielleicht hast Du ja tatsächlich Sinn für Humor.

**RAMÓN**

Das lag nicht in meiner Absicht.

**MONICA**

Wenn Ihr meine Meinung hören wollt, dann hat das mehr mit einem kruden Männlichkeitsbild zu tun als mit Anas Reifegrad.

**OLAVI**

Falsch.

**NURIA**

Olavi hat keine Probleme mit seiner Männlichkeit. Wir mögen andere Probleme haben, aber nicht dieses, dass lass Dir gesagt sein.

**OLAVI**

Welche anderen Probleme?

**NURIA**

Nichts. Ich weiß, wovon ich spreche.

**OLAVI**

Ich würde es auch gern wissen.

**NURIA**

Das musst Du nicht.

**RAMÓN**

Ich denke, ich weiß, was sie meint.

**MONICA**

Misch Dich da nicht ein, Ramón.

**OLAVI**

Weiß jeder Bescheid außer mir?

*Es erklingt das Geräusch eines Weinens.*

**MONICA**

Ist das Pablo?

**OLAVI** *ironisch*

Ihm wird der Akku ausgegangen sein. Geh und steck ihn ein.

*Erneutes Weinen.*

**RAMÓN**

Das ist nicht Pablo.

**ALLE**

...

**NURIA**

Das ist Ana. Sind sie zusammen?

**OLAVI**

Scheiße! Scheiße!

**NURIA**

Ich gehe! Du bleibst hier, Olavi!

*Nuria ab; Pause.*

**MONICA** zu *Olavi*

Und jetzt die Karten auf den Tisch: Ich finde, Eure Gesellschaft unternimmt zu viel, um ruhig zu bleiben. Ihr unterdrückt alles. Wir reden viel, ich weiß; aber wir fressen nicht alles in uns hinein. Wir gestehen uns Dinge zu, wir werden laut, wir schreien - aber weißt Du was? Danach schließen wir Frieden. Du solltest Dir die Seele aus dem Leibe brüllen, Olavi. Das würde Dir guttun. Komm schon, lass alles raus.

**OLAVI**

Das brauche ich nicht.

**MONICA**

Lass alles raus, was Du willst.

**OLAVI**

Dass Ihr schreit macht Euch nicht ehrlicher...

**MONICA**

Als Du weg warst, haben Ramón und ich uns ein paar lang gehütete Geheimnisse gestanden. Das war ganz schön hart, aber wir werden darüber reden, wenn wir unter uns sind; nichtwahr, Ramón?

**RAMÓN**

Das habe ich befürchtet.

**MONICA**

Weil Du zu weit gegangen bist.

**RAMÓN**

Offensichtlich...

**MONICA**

Dann setzt Du Dich hin und hörst mir zu. Selbst, wenn ich eine Trennung ins Spiel bringe.

**OLAVI**

Was, um alles in der Welt, faselst Du da?

**MONICA**

Ja, ich werde sagen, dass ich die Trennung will, und er wird mich anflehen, das nicht zu tun. Wir werden uns gegenseitig beleidigen. Ich werde ihn ein \*selbtsüchtiges Arschloch\* nennen...

**RAMÓN**

Das wird sie.

**MONICA**

... und dann werden wir weinen; vor allem er.

**RAMÓN**

Erspare uns die Einzelheiten.

**MONICA**

Alle wissen, wie nah Du am Wasser gebaut bist... *(Pause:)* Und danach werden wir uns entschuldigen und uns versichern, wie sehr wir einander lieben. Und das stimmt. Und dann werden wir lachen und Euch beide, wie immer, abschütteln; wir gehen zu Bett, ich erinnere ihn daran, was er über Sinnlichkeit sagte, und wir werden ein paar Stellungen ausprobieren, was in einer Katastrophe endet, weil er - trotz seiner Behauptung, in ihm schlummere ein italienischer Hengst - am Ende doch auf die altmodisch bewährten Sachen steht.

**OLAVI**

Irgendwas muss an mir vorbeigegangen sein.

**MONICA**

Er beschwerte sich über unser... Sexleben.

**OLAVI**

Ich würde das nie tun.

**MONICA**

Nein, weil Ihr zwei Euch nie über irgendwas beschwert.

**OLAVI**

Gerade eben hat sich Nuria beschwert.

**MONICA**

Nicht explizit.

**OLAVI**

Wahrscheinlich, weil es unwichtig war.

**MONICA**

Aber es könnte doch auch sein, dass es sehr wichtig war...

**OLAVI**

Nuria ist diejenige, die das Geld verdient. Seit Anas Geburt bin ich für den Haushalt zuständig. Sie glaubt, ich lasse es in Sachen Arbeit ruhig angehen... Sie schuftet den ganzen Tag, und ich habe eine komplett andere Lebenseinstellung... Manchmal versteht sie mich nicht. Und dann passiert sowas. Kapiert Ihr? Da braucht die Erklärung nicht viel Worte!

**MONICA**

Wenn Du weiterhin derart Deine Gefühle unterdrückst, wirst Du eines Tages explodieren!

**OLAVI**

Darum geht es nicht. Es geht mir darum, dass ich, vom finnischen Bildungswesen zur Empathie erzogen, meine Vorgehensweise für vernünftig halte. Wenn Ihr also über Männlichkeit und Weiblichkeit vor dem Hintergrund nationaler Kulturen sprechen wollt...

**MONICA**

Und warum verschweigst Du Ana dann diese Sache?

**OLAVI**

Du hast das nie durchgemacht; Du kannst das nicht verstehen.

**RAMÓN**

Würde mir jemand sagen, Pablo habe nicht meine Gene - mir würde das nichts ausmachen.

**OLAVI**

Ist Dir das je passiert? Nein. Also schweig.

**MONICA**

Da muss ich ihm zustimmen, Ramón. Lass uns nicht so tun, als ob wir verstünden, wie er sich fühlt. Jeder hat Gründe für sein Tun.

*Auftritt Nuria.*

**OLAVI**

Was ist?

**NURIA**

...

**MONICA**

Nuria!

**NURIA**

Euer Sohn wollte mit Ana reden, also ist er in ihr Zimmer geschlichen. Er ist völlig verwirrt, der Arme...

**MONICA**

Scheiße!

**NURIA**

Er hat Fragen gestellt... viele... über alles. Und schließlich meinte er zu Ana: \*Wenn das mit dem Weihnachtsmann stimmt, wer bringt Dir dann Deine Geschenke? Olavi oder Dein anderer Vater?\*

**OLAVI**

Nein!

**RAMÓN**

Ach Du Kacke!

**NURIA**

Sie verstand das nicht... Sie hakte nach... Sie wurde wütend... Sie hat Pablo geschlagen... Er schlug zurück... Ich habe sie getrennt, sie sind jetzt in ihren Zimmern.

**OLAVI**

Du hast Ana bestraft?

**NURIA**

Nein! Ich habe beide ermahnt, darüber nachzudenken, was sie getan haben.

**ALLE**

...

**NURIA**

Wir haben ein Problem.

**OLAVI**

Hat sie gefragt, ob...?

**NURIA**

Ich sagte ihr, ich sei ärgerlich, weil sie ihren Cousin gehauen hat. Aber so habe ich sie noch nie erlebt. Wir müssen etwas unternehmen.

**OLAVI**

Ich geh und rede mit ihr.

**MONICA**

Nein.

**OLAVI**

Was?

**MONICA**

Keiner redet mit den Kindern bevor wir uns darauf geeinigt haben, was wir ihnen erzählen.

*Weinen.*

**OLAVI**

Lass mich vorbei, Monica!

**MONICA**

Ich will nicht, dass Du hochgehst und ihr sagst, mein Sohn habe das alles erfunden. Hörst Du?

**OLAVI**

Lass mich vorbei!

**MONICA**

Was wirst Du ihr sagen?

**OLAVI**

Das geht Dich nichts an.

**NURIA**

Aber mich.

*Die Kinder weinen.*

**OLAVI**

Ich weiß nicht. Aber ich will nicht, dass sie leidet...

**RAMÓN**

Wie Pablo?

**OLAVI**

Aus dem Weg!

**MONICA**

Nein!

**OLAVI**

Nuria!

**NURIA**

Um Himmelswillen, Monica!

**MONICA**

Du wolltest nicht, dass Deiner Tochter Lügen unterstellt werden... nun, das gleiche gilt für meinen Sohn.

**OLAVI**

Aus dem Weg, oder...

**RAMÓN**

Oder was?

*Die Kinder weinen.*

**OLAVI**

Das ist mein Haus!

**MONICA**

Und wer schreit jetzt?

**OLAVI**

Geh mir aus dem Weg!

**RAMÓN**

Bleib cool, Olavi!

**OLAVI**

Aus dem Weg. Ich sag's nicht nochmal!

*Monica tritt zur Seite, Olavi will nach oben gehen, aber...*

**MONICA** zu Olavi, mit Kinderstimme

\*Bist Du mein Papa?\*

**OLAVI**

Hä?

**ALLE**

...

**MONICA**

Antworte. Bist Du mein Papa?

**OLAVI**

Ja, das bin ich.

**MONICA**

Pablo sagt, das stimmt nicht.

**OLAVI**

Der Vater ist der Mann, der seine Kinder versorgt.

**MONICA**

Beeeeep! Keine Halbwahrheiten.

**OLAVI** *verharrt*

Mama und Papa haben sich so danach gesehnt, Dir zu begegnen, dass sie zum Doktor gingen...

**MONICA**

Metaphorisch! Nicht erlaubt! Du hast mir verboten, vom Himmel zu sprechen!

**OLAVI** *zu Nuria*

Und wenn ich ihr sage, dass auch das Fruchteil nicht von Dir war? Das wir beide nicht ihre biologischen Eltern sind? Das wäre einfacher.

**MONICA**

Noch eine Lüge, Olavi? Das ist kein \*Auslassen der Wahrheit\*?

**OLAVI**

...

**MONICA**

Ist Mama meine Mutter?

**OLAVI**

Ja.

**MONICA**

Und Du?

**OLAVI**

Ein Teil kommt von Deiner Mutter, und der andere... nicht von mir.

**MONICA**

Von wem dann?

**OLAVI**

Ich weiß es nicht...

**MONICA**

Von wem dann?!

**OLAVI**

Von wem anders.

**MONICA**

Und der Andere - ist der auch mein Papa?

**OLAVI**

...

**MONICA**

Ich will ihn kennenlernen.

**OLAVI**

Hör auf!

**MONICA**

Die Wahrheit tut nicht weh, bis sie über Dich hinein bricht.

*Stille. Oben weinen die Kinder. Monica geht Richtung Treppe.*

**RAMÓN**

Wo willst Du hin?

**NURIA**

Monica!

**MONICA**

Eurer Tochter die volle Wahrheit gestehen!

**OLAVI**

Was?!

**RAMÓN**

Monica!

**NURIA**

Nein!

**OLAVI**

Geh nicht nach oben!

**RAMÓN**

Monica! Stop!

**MONICA**

Ana hat's getan, oder nicht? Es ist dasselbe.

**NURIA**

In Gottes Namen, Monica!

**MONICA**

Er wird es ihr nicht sagen! Er ist ein Feigling!

**OLAVI**

Denk nichtmal drüber nach!

**MONICA** *Olavi imitierend*

\*Die Wahrheit macht frei\*.

**NURIA**

Stop!

**MONICA**

Ihr habt Angst vor der Wahrheit!

**OLAVI**

Geh nicht hoch!

**MONICA**

Jeder hier fürchtet die Wahrheit!

**OLAVI**

Tu's nicht...

**MONICA**

Hände weg!

**OLAVI**

Glaubst, das alles sei ein Spiel?

**RAMÓN**

Du vergisst Dich, Olavi!

**MONICA**

Sag ihm die Wahrheit, Nuria! Oder hast auch Du Angst?

**NURIA**

Hör auf!

**OLAVI**

Die Wahrheit worüber?

**NURIA**

Nein!

**MONICA**

Du bist genauso, Nuria! Du bist eine von denen! Du hast Dich in sie verwandelt!

**OLAVI**

Was redet sie denn da?

**MONICA**

Deine Frau...

**RAMÓN**

O Gott...

**MONICA**

... in der Du glaubst, wie in einem offenen Buch zu lesen, will zurück in die Heimat!

Darum geht's! Und sie kann es Dir nicht sagen, weil Du ein riesiges Problem mit

Aufrichtigkeit hast!

**OLAVI**

Nuria?

**NURIA**

...

**MONICA**

Bitteschön. Und, um ehrlich zu sein, es wäre gar nicht so übel für Dich, im Land der Lügner zu leben. Du passt da sehr gut rein!

**OLAVI**

...

**MONICA**

Und jetzt, wenn Du nichts dagegen hast, rede ich mit Deiner Tochter!

**OLAVI**

Vittu, mä tapan sut!<sup>20</sup>

*Olavi versucht, Monica aufzuhalten. Es entsteht ein Handgemenge und Olavi, Monica und Ramón beschimpfen sich wüst. Nuria wirft das Spiel in die Luft, dessen Teile überall zu Boden gehen.*

**NURIA**

Aufhören! (*Stille:*)

Hört damit auf, Euch wie die Neandertaler zu benehmen!

*(Zu Monica:)* Kannst Du nicht einfach mal die Fresse halten, Monica? Und Du, Olavi! Hör auf damit, auf die Leute herabzusehen! Kapiert einmal in Deinem stumpfsinnigen Leben, dass wer anders Recht haben könnte! *(Von ihrem eigenen Ausbruch überrascht wird sie ruhiger:)* Ja, mir wurde ein Job angeboten! Ein Job in Madrid. Ein Job, der für uns nie mehr Geldnöte bedeutet, Olavi! Du könntest Dich voll und ganz Deinen Spielen widmen. Deinen Projekten. Und ich wäre bei meiner Familie. Ich will meiner Mutter nahe sein und nicht wieder dasselbe durchmachen, als mein Vater starb. Und ich stellte mir vor, wie schön es wäre, wenn Ana und Pablo gemeinsam aufwachsen...

*(Zu Monica:)* Und auch, dass wir uns wieder nahe wären, Monica. Das vermisse ich. Einander anzublicken und zu wissen, was der andere denkt... Zusammen zu lachen und herumzualbern, zusammen zu seufzen.

---

<sup>20</sup> Ich bringe Dich um, Du verdammte Nutte!

*(Zu Olavi:)* Ja, Olavi, ich bin wie sie. Ich liebe es, mich zu beschweren und zu schimpfen.

*(Zu Monica:)* Daran habe ich die letzten Tage gedacht, davon geträumt.

*(Zu Olavi:)* Aber ich weiß auch, wie sehr Du Dein Heimatland liebst! Und ich weiß, was Du von meiner Familie hältst! Und Du hast recht - ich kann das alles nicht verteidigen... Ich weiß, dass Du Dir wünschst, meine Schwester sei immer dreitausend Kilometer weit entfernt. Und, um ehrlich zu sein, würde ich sie gerade selbst gern per Fußtritt nach Spanien zurückbefördern, das kann ich Dir sagen!

### **MONICA**

Nuria!

### **NURIA**

Halt's Maul!

### **ALLE**

...

### **NURIA**

Verzeih mir, Olavi! Ich weiß nicht, warum ich Dir nichts gesagt habe! Ich verstehe es selber nicht.

### **OLAVI**

Als wir zusammenkamen, beschlossen wir, auf Augenhöhe zu sein. Ein Mann und eine Frau, nur wir beide. Ich hatte keine Familie, und Du warst weit weg von daheim. Wir wollten eine eigene Familie gründen. Ich wollte einen Jungen und ein Mädchen. Von beidem eines. Aber es sollte nicht sein. Mir hätte es nichts ausgemacht, ein Kind zu adoptieren... Von mir aus zwei, damit sie in ihrer Lage nicht alleine sind. Jetzt sind wir zu dritt, und Ihr beide seid von einem Blut... ich nicht.

### **NURIA**

...

**OLAVI**

Seither versuchst Du, das auszugleichen...

**NURIA**

Olavi...

**OLAVI**

Das tust Du. *(Zu Monica und Ramón:)* Das tut sie. Sie überlässt mir die großen Entscheidungen Anas Erziehung betreffend; ihre Werte. Sie ermutigt sie, die Dinge zu mögen, die ich mag... sodass sie wie ihr Vater wird. So - wie sagt man? - pe...

**MONICA**

Pedantisch?

**OLAVI**

Ich meinte perfektionistisch. Aber ich denke, Du hast Recht... Nuria blickt mich immer hochzufrieden an, wenn jemand sagt, Ana käme nach mir. Sie hat sich nicht verändert, weil sie in Lappland lebt; sie hat sich verändert, damit unsere Tochter mehr nach mir kommt als nach ihr. Früher hat sie beispielsweise viel öfter geschimpft. Und wenn ich ihr Land und ihre Familie kritisierte, hat sie mich drei Stunden in die Sauna gesperrt...

**NURIA**

Das ist nicht...

**OLAVI**

Erinnerst Du Dich nicht, Nuria? Ich sagte, das Bullenrennen in Pamplona sei dumm und gefährlich, und Du hast die Türe von außen zugesperrt... An dem Abend habe ich zwei Kilo verloren... *(Zu Ramón und Nuria:)* Nuria befürchtet, ich würde fühlen, dass Ana nicht mein Kind ist, und ich habe Angst davor, sie empfindet mich nicht als ihren Vater. Und deshalb hat sie mir nichts von dem Jobangebot erzählt und der Möglichkeit, heimzukehren.

**NURIA**

...

**OLAVI** zu Ramón und Monica

Nuria weiß, dass eine Heimkehr die Zerstörung des Gleichgewichts bedeutet. (Zu Nuria:) Bloß, weil ich die Dinge nicht anspreche, heißt das nicht, dass ich sie nicht wahrnehme. Wir werden nach Spanien ziehen, damit Du wieder den Deinen nahe bist. Du hast Dich lang genug bemüht. Ich kann nur glücklich sein, wenn Du es bist. Auch wenn ich mir dafür Ohrstöpsel kaufen muss.

*Nuria und Olavi küssen sich. Nurias Phone bekommt eine Benachrichtigung.*

**MONICA**

Rufen die Dich etwa schon wieder an?

*Ramóns und Olavis Phones bekommen ebenfalls eine Benachrichtigung.*

**MONICA**

Was ist los?

**RAMÓN**

Keine Ahnung!

**NURIA**

Die Nordlichter!

**MONICA**

Was?

**NURIA**

Die Nordlichter... Das ist der Alert. Sie müssen gleich erscheinen.

**MONICA**

Könnt Ihr die Scheißdinger nicht ausschalten?

**RAMÓN**

Moment.

*Sie stellen ihre Phones auf lautlos.*

**MONICA**

Was unternehmen wir jetzt wegen der Kinder?

*Stille.*

**MONICA**

Sollen wir abstimmen? Ich bin fürs lügen. Und Du, Ramón?

**RAMÓN**

Absolut. Lügen, dass sich die Balken biegen.

**MONICA**

Olavi?

**OLAVI**

Wieso fragst Du nicht zuerst Nuria?

**MONICA**

Nein. Wie Du schon sagtest, Nuria schlägt sich auf Deine Seite. Gleichgewicht. Übernimm die Verantwortung. Du sollst nicht die Möglichkeit haben, zu behaupten, Du hast gelogen, weil es alle anderen wollten.

**OLAVI**

...

**MONICA**

Kannst Du nicht Deinen verdammten Stolz herunterschlucken? Ich will auch, dass wir lügen.

**OLAVI** *nach einer Pause*

Gut, lasst uns lügen.

**MONICA**

Jawohl! Ausgezeichnet. Hol die Geschenke, Ramón.

**RAMÓN**

Den Schminkkasten?

**OLAVI**

Ja. Das volle Programm!

**MONICA**

Wir haben auch noch ein Prinzessinnen-Kleid. Oder ist das zu viel?

**OLAVI**

Alles! Lasst uns in die Stadt gehen.

**MONICA**

Und als Ausgleich habe ich auch noch ein Piratenkostüm besorgt.

**RAMÓN**

Inklusive Enterhaken - aber ich gehe davon aus, dass Ihr Waffen ablehnt...

**OLAVI**

Alles! Das Make-up, die Prinzessin, der Säbel. Heute ist ein besonderer Tag. Ich werde mit bleckenden Zähnen lügen. Ich fühle, wie sich der Mut durch meine Adern pumpt.

**MONICA**

Nuria, ruf Deinen Nachbarn. Tobi oder Toni...

**NURIA**

Toivo.

**MONICA**

Sag ihm, er soll in sein Kostüm schlüpfen! Olavi, denkst Du, die Autorennbahn passt durchs Fenster?

**OLAVI**

Was nicht passt, wird passend gemacht! Und wir machen das Rentier fliegen. Ich pack's beim Geweih und werfe es in die Luft!

*Alle, bis auf Nuria, machen sich daran, die Geschenke hervorzuholen.*

**MONICA**

Rufst Du ihn, Nuria?

**NURIA**

Ich habe noch nicht abgestimmt. Ich weiß, es ändert nichts mehr, aber...

**ALLE**

...

**MONICA**

Wir haben schon entschieden... Wir haben abgestimmt, Nuria!

**NURIA**

Ich weiß.

**OLAVI**

Nuria?

**NURIA**

Wir sind geboren, erwachsen, wir glauben an Magie... und dann begreifen wir, dass alles Täuschung war, denn wenn der Schnee schmelzt wird der Müll, den er bedeckte, offenbar. Und eines Tages hat man selbst Kinder, und man will ihnen schildern, wie wunderschön die Welt ist. Man schneit sie zu, und man verliebt sich, unverhofft, wieder in den Winter. Nein... Man verliebt sich in seine Kinder... Man verliebt sich in ihr Glück. Der Unterschied ist, dass wir wissen, dass irgendwann der Schnee schmelzt und sich in Schlamm verwandelt... Und dass der Dreck darunter zutage kommt. Und wir tun unser Äußerstes, sie vor diesem Anblick zu bewahren... Doch früher oder später bricht das Frühjahr an. Unvermeidlich... Und ich bin es leid, die Wirklichkeit unter all dem schönen, blöden Schnee zu verstecken.

**ALLE**

...

**NURIA**

Ich stimme für die Wahrheit.

*Olavi geht zu Nuria.*

**OLAVI**

Wirst Du mir beistehen? Ich habe mir das so oft vorgestellt; ich und Ana...

**NURIA**

Wir schaffen das zusammen. Und wir werden gut darin sein.

**OLAVI**

Bist Du sicher?

*Nuria küsst ihn.*

**MONICA**

Also, ich will nicht die Wahrheit sagen! Und Ramón auch nicht.

**RAMÓN**

...

**MONICA**

Ramón?

*Ramón blickt sie traurig an. Er will auch für die Wahrheit stimmen.*

**MONICA**

Ramón; weinst Du?

**RAMÓN**

Weißt Du, was bei Paella der idiotensicherste Trick ist? Man serviert sie, wenn allen der Magen auf den Zehen hängt. Das funktioniert wie ein Zauber.

**MONICA**

Was hat das denn damit zu tun?

**RAMÓN**

Doch manchmal passiert das genaue Gegenteil. Du gehst Essen, und Du hast nur eine Stunde Zeit, während alle anderen den ganzen Nachmittag vor sich haben. Du bestellst die Paella, es braucht Stunden, bis sie serviert wird, und Du musst aufbrechen, bevor sie auf den Tisch kommt. Das ist so frustrierend...

**MONICA**

Was redest Du denn da, Ramón?

**RAMÓN**

Dass man das, was man hat, nicht vermisst... Aber wenn Du es siehst und es Dir weggenommen wird, das ist übel... Wir haben Pablo dabei zugesehen, wie er Weihnachten genießt; ich sah, wie glücklich er war, und das machte auch mich froh... und jetzt stehen wir kurz davor, all das zu verlieren. Olavi hat sich der Illusion ergeben, Ana sei genetisch sein Kind... und jetzt steht er kurz davor, diese Illusion zu verlieren.

**MONICA**

Ramón! (*Pause:*) In Gottes Namen!

**RAMÓN**

Es tut mir leid. Heute kann ich Dir nicht zustimmen. Warum sind wir hier, Monica?

**MONICA**

Worüber sprichst Du?

**RAMÓN**

Wieso haben wir den ganzen Weg zurückgelegt, den Weihnachtsmann zu sehen?

**MONICA**

Ich weiß nicht, was Du redest...

**RAMÓN**

Du weißt es.

**MONICA**

...

**NURIA**

Monica?

**MONICA**

Ramón...

**RAMÓN**

Keine Geheimnisse mehr, Monica... Wir waren alle ehrlich.

*Stille.*

**MONICA**

Vor ein paar Wochen hat eines der älteren Kinder Pablo gesagt, dass es keinen Weihnachtsmann gibt.

**OLAVI**

Er wusste das schon?

**MONICA**

Ich habe mit Pablo gesprochen. Ich sagte ihm, das Kind habe sich geirrt. Es habe gelogen. Und um das zu beweisen, würde ich ihn in die Heimat des Weihnachtsmanns bringen.

**RAMÓN**

Und Du hast ihn gebeten, mir nichts davon zu erzählen.

**MONICA**

Du hättest ihm die Wahrheit gesagt.

**RAMÓN**

Aber er hat's mir trotzdem erzählt. Willst Du wissen, warum sich Pablo so aufgeregt hat? Er wollte Dich nicht enttäuschen. Er wollte glauben, was Du ihn glauben machst.

**MONICA**

Ich?

**RAMÓN**

Ja.

*Monica ist erschüttert.*

**MONICA**

Ich weiß, dass ich manchmal wie der Hund mit seinem Knochen bin. Ich will will nicht hören, was Du sagst, und denke nur daran, was Du fühlst... so ist das. Ich will einfach nur weiter glauben... *(Pause:)* Ich möchte mich nicht in jemanden verwandeln, den Du nicht willst... aber ich will mir meine Illusion bewahren... Ich will nicht für immer den Zauber verlieren, Ramón.

**RAMÓN** *bestimmt*

Ich bin mir sicher, dass wir an vielen anderen Orten den Zauber entdecken. Das verspreche ich Dir.

**MONICA**

Wo?

**RAMÓN**

Ich weiß ich; aber ich verspreche Dir, wir werden sie finden.

*Der Raum erstrahlt in seltsamem Licht. Es ist schön. Alle betrachten es. Längere Pause.*

**NURIA**

Die Nordlichter.

**RAMÓN**

Was für eine schöne Kollision von Partikeln...

**OLAVI**

Am Ende der Welt liegt eine riesige Schlucht. Genau hier, am Rand der Erde, wo Länder und Ozeane enden, gibt es einen Pfad, der über den Abgrund hoch in den Himmel führt; und alle Geister der Nacht wandeln auf ihm. Der \*Revontulet\*; die Nordlichter sind seine brennenden Fackeln. Und das Flüstern, das man bisweilen vernimmt, sind die Stimmen der Geister, die versuchen, mit uns zu sprechen. Ich erinnere... *(Er verstummt.)*

**NURIA**

Olavi...

**OLAVI**

Ich erinnere, dass ich, als ich klein war und schlafen wollte, die Augen fest schloss, und ich vermeinte, meine Eltern zu hören, die sagten: \*Gute Nacht, kleiner Olavi.\*

*Pause. Alle betrachten die Nordlichter.*

**NURIA**

Das zu sehen ist einfach...

**MONICA**

Magisch.

*Ramón wirft Monica einen Blick zu. Sie umarmen sich. Ebenso Nuria und Olavi. Hand in Hand machen sich die Paare langsam daran, die Treppe hochzugehen. Etwas Tragisches liegt in der Luft. Mit Verlassen des Raums schalten sie das Licht aus. Damit erklingen von Ferne her Glocken. Black.*